



Biosaatgut 2004

Jahresbericht der FiBL-Biosaatgutstelle



Biosaatgutangebot 2004

Statistik der Ausnahmegesuche 2004

Auswertung einer Umfrage im schweizerischen Saatguthandel –
Absatz von Biosaatgut bei Futter- und Ackerbaukulturen 2004

Ausblick 2005

Andreas Thommen

Inhalt

1.	Kurzbeschreibung des Projektes	4
1.1	Projektziele	4
2.	Zusammenfassung der Resultate	4
2.1	Datenerfassung	4
2.2	Biosaatgutangebot und Einstufung	4
2.3	Ausnahmegesuche	5
2.4	Resultate der Umfrage	5
3.	Biosaatgutangebot 2004	6
3.1	Einführung	6
3.2	Angebot Ackerkulturen	6
3.2.1	Getreide	6
3.2.2	Mais	7
3.2.3	Kartoffeln	7
3.2.4	Zuckerrüben	8
3.2.5	Sonnenblumen	8
3.3	Futterbau	8
3.4	Gemüse	9
3.5	Obst, Beeren und Reben	10
3.6	Zierpflanzen	10
3.7	Anbieter von biologischen Saat- und Pflanzgut	11
3.8	Detaillierte Übersicht des Angebotes	16
4.	Neue Saatgutregelung und Einstufung des Biosaatgutangebotes	17
4.1	Neue Saatgutregelung seit Januar 2004	17
4.2	Die Einstufung des Biosaatgutangebotes	18
4.3	Vorgehen der Fachkommissionen bei der Einstufung	18
4.3.1	Änderungen in der Einstufung 2005 gegenüber 2004	19
4.4	Einstufung des Biosaatgutangebotes durch das BLW	28
4.5	Sortenlisten: Ein Hilfsmittel für Landwirte und Biokontrolle	30
4.5.1	Einleitung	30
4.5.2	Erstellen der Sortenlisten	30
4.5.3	Anpassungen der Sortenlisten für 2005	31
5.	Statistik der Ausnahmegesuche	33
5.1	Einleitung	33
5.2	Gesuchsstellung und Erfassung der Gesuche	33
5.3	Bewilligungspraxis	34
5.4	Berichterstattung	34
5.5	Zusammenfassung: Bewilligte Mengen und Begründungen	35
5.6	Begründungen der Gesuche und Verhältnis der Mengen zu den Anbauflächen	38
5.6.1	Kartoffeln	38

5.6.2	Kürbis	38
5.6.3	Mais	38
5.6.4	Mischungen für den Futterbau	39
5.6.5	Buschbohnen und Markerbsen	39
5.6.6	Sonnenblumen	39
5.6.7	Zuckerrüben	40
5.6.8	Gemüse	40
5.6.9	Obst und Reben	40
5.7	Gesuche für Arten auf Stufe 1	40
5.8	Erklärung für die tiefe Anzahl Ausnahmegesuche	41
6.	Beurteilung des Biosaatgutmarktes: Umfrage bei Händlern	43
6.1	Umfrageteilnehmer	43
6.2	Umfragebogen	43
6.3	Resultate der Umfrage	44
6.3.1	Stimmungsbild des Handels	44
6.3.2	Marktanteile	44
6.3.3	Zusammenfassung der eingetroffenen Kommentare zu den Rubriken	47
6.3.4	Marktpotential: Flächenanteile der Biokulturen	47
6.3.5	Landwirtschaftliche Nutzfläche der Biokulturen in Hektaren	48
6.4	Beurteilung von Saatgutbeschaffung und Biokontrolle	49
6.4.1	Allgemeine Schwierigkeiten bei der Beschaffung von biologischem Klee-/Grassaatgut	49
6.4.2	Allgemeine Kommentare/Schwierigkeiten beim Mischen, bei der Bio-Kontrolle etc.	50
6.5	Kommentare zur Saatgutregelung und Markteinschätzung	50
6.5.1	Wirksamkeit der neuen Biosaatgutregelung:	50
6.5.2	Zufriedenheit mit der Bewilligungspraxis des FiBL	51
6.5.3	Zufriedenheit mit der Datenbank organicXseeds	51
6.5.4	Einschätzung der Kundenzufriedenheit mit dem Biosaatgutangebot:	51
6.5.5	Zufriedenheit der Landwirte im Vergleich mit "konventioneller" Kundschaft	51
6.5.6	Zufriedenheit ihrer Firma mit dem Absatz an Biosaatgut	52
6.5.7	Rentabilität des Biosaatgutsektors in ihrer Firma	52
6.5.8	Einschätzung der künftigen Entwicklung des Biosaatgutmarktes:	52
6.5.9	Allgemeine Kommentare der Firmen, Verbesserungsvorschläge:	53
6.6	Zusammenfassung der Stimmung im Handel	53
7.	Ausblick	53
7.1	Anpassungen des Merkblattes Vermehrungsmaterial	54
7.2	Einführung von Lenkungsabgaben	54
7.3	Entscheide in der Europäischen Union	54
8.	Dank	55
9.	Anhang	56
9.1	Details der Ausnahmanträge für alle Gesuche auf Stufe 2	58
9.1.1	Legende zur Tabelle "Details Stufe 2"	79
9.2	Biosaatgutangebot Schweiz auf www.organicXseeds.ch	80

1. Kurzbeschreibung des Projektes

1.1 Projektziele

Der Biosaatgut-Jahresbericht soll umfassend Auskunft geben über die Verfügbarkeit von Biosaatgut im Berichtsjahr und über die eingegangenen Ausnahmegenehmigungen. Im Bezug auf die künftige Verfügbarkeit soll eine Abschätzung des kurz- und mittelfristigen Saatgutangebotes gemacht werden. Entscheidend ist die Einschätzung der Marktsituation durch den Handel und die Stimmung unter den Produzenten.

2. Zusammenfassung der Resultate

2.1 Datenerfassung

Im Januar 2004 wurde, gleichzeitig mit der Einführung der erneuerten Biosaatgutregelung in Europa, die komplett überarbeitete Datenbank www.organicXsseds.ch in Betrieb genommen. Inzwischen ist ein Grossteil des in der Schweiz angebotenen Biosaatgutes auf www.organicXseeds.ch eingetragen. Ebenso werden Ausnahmegesuche und –Bewilligungen über diese Datenbank abgewickelt und erfasst. Die Auswertung der Daten erlaubt daher einen guten Überblick über das inländische Angebot und den Gebrauch von Biosaatgut. Um die künftige Entwicklung abzuschätzen, wurde im Frühjahr 2005 eine Umfrage unter den wichtigsten Händlern von biologischem Futter- und Ackerbausaatgut durchgeführt.

2.2 Biosaatgutangebot und Einstufung

Bei Ackerkulturen ist das Biosaatgut-Angebot nahezu vollständig und es konnten schon viele Arten auf Stufe 1 (Bio= Pflicht) gestellt werden. Erfreulich ist das schon umfangreiche Angebot an Futterbaumischungen mit 30% Biosaatgutanteil.

Etwas verwirrend war die Situation bei den Kartoffeln: das Angebot schwankte zwischenzeitlich, wegen nicht abgeholter Bestellungen sehr stark, war aber insgesamt genügend. Ausser Industriekartoffeln sind fast alle Sortengruppen in Stufe 2 (Bio=Regel) eingeteilt.

Das Angebot an professionellen Gemüsesorten hat zwar stark zugelegt, ist aber weiterhin ungenügend. Entgegen ihrer Ankündigung, haben einige grosse Züchter verschiedene Sorten nicht in Bioqualität auf den Markt gebracht, sodass für fast 3/4 der Arten allgemeine Freigabe zum Gebrauch von nicht biologischem Saatgut ausgesprochen werden musste.

Bei den Gewürz- und Medizinalkräutern wurden 75 Untergruppen erstellt. Davon konnten bereits ein Drittel in die Stufe 2 (Bio-Regel) eingeteilt werden.

Bei den Zierpflanzen sind 121 Wildstaudenarten in der Stufe 1 (Bio-Pflicht) eingeteilt.

2.3 Ausnahmegesuche

Die Zahl der Gesuche für Ausnahmegewilligungen blieb mit total 337 Gesuchen deutlich unter den Erwartungen. Dies kann damit zusammenhängen, dass viele Betriebe Saatgut einsetzten, welches sie noch im Jahr 2003 zugekauft hatten. An erster Stelle bei den Gesuchen liegen die Kartoffeln mit 238 Tonnen oder ca. 17% der Gesamtfläche von 560 ha. An zweiter Stelle steht der Silo- und Körnermais mit 212 Dosen à 50'000 Korn, welches ca. 10% der Gesamtfläche von 1400 ha entspricht. An dritter Stelle der Ausnahmegesuche stehen die gut 2.5 Tonnen konventionelles Futterbausaatgut, welches aber weniger als 2% der gesamten, biologischen Kunstfütterbaufläche entspricht.

2.4 Resultate der Umfrage

Die Antworten der fünf grössten Anbieter von Acker- und Futterbausaatgut auf unsere Umfrage ergaben, dass man zwar mit der Umsetzung der neuen Biosaatgutregelung mehrheitlich zufrieden ist, dass aber die erreichten Umsätze bei den meisten Kulturen nicht den Erwartungen entsprechen. Es wurde auch bemängelt, dass die Marge aufgrund des erhöhten administrativen und logistischen Aufwandes beim Biosaatgut zu gering sei. Die künftige Entwicklung schätzt der Handel verhalten optimistisch ein.

3. Biosaatgutangebot 2004

3.1 Einführung

Biologisches Gemüsesaatgut wird in der Schweiz schon seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts produziert und angeboten. Seit gut zwanzig Jahren ist man auch daran, eine professionelle Vermehrung von zertifiziertem, so genanntem Z-Saatgut für landwirtschaftliche Kulturen aufzubauen. Bisher gab es aber nirgends einen Gesamtüberblick über das verfügbare Angebot. Aufgrund der einzelbetrieblichen Erfassung der Ausnahmegenehmigungen konnten bisher auch über diesen Weg keine umfassenden Schätzungen der Angebotslücken gemacht werden.

Die seit Januar 2004 eingeführte Biosaatgutregelung und damit verbunden die Datenbank organicXseeds gibt erstmals die Möglichkeit einen gesamtschweizerischen Überblick sowohl über das Angebot an Biosaatgut als auch über die trotzdem benötigten Ausnahmegenehmigungen zu geben.

Generell ist zu bemerken, dass das Saatgutangebot bei Kulturen, welche in der Schweiz vermehrt werden (v. a. Getreide und Kartoffeln) sehr gut ist. Hier bemüht sich die Interessengemeinschaft Biosaatgut in Zusammenarbeit mit der Fachkommission Ackerkulturen (vormals Getreide und Ackerkulturen) schon seit langem um eine sorgfältige Planung der Vermehrung und um ein möglichst nachfragegerechtes Biosaatgutangebot. Mit der Einführung der neuen Regelung wurde diese Planung noch verfeinert und das Angebot ausgeweitet.

Schlechter sieht die Situation beim Gemüse aus, wo die Schweiz in weiten Teilen von ausländischen Züchtern und Importen abhängig ist. Die Nachfrage des Schweizer Biolandbaus ist zu klein, um die Versorgung mit gefragten Sorten wesentlich zu beeinflussen. Zum anderen können die in der Schweiz produzierenden Biosaatgutbetriebe aufgrund von fehlenden eigenen Züchtungen und mangels Lizenzen anderer Züchter das Angebot nicht wesentlich verbessern.

3.2 Angebot Ackerkulturen

3.2.1 Getreide

Bei den Ackerkulturen war das Angebot schon vor der Einführung der neuen Biosaatgutregelung gut. Die Interessengemeinschaft Biosaatgut bemüht sich hier in Zusammenarbeit mit der Fachkommission Ackerkulturen und den Vertretern der Vermehrungsorganisationen (VO) um eine den Bedürfnissen des Biolandbaus angepasste Vermehrung der Sorten.

Probleme traten klimatisch bedingt in der Vermehrung unter Biobedingungen auf. Hier hat es Fälle von Brandpilzen bei Getreide, bzw. Rhizoctonia bei Kartoffeln gegeben, welche zur Aberkennung von grossen Saatgutposten führten. Für die verantwortlichen Vermehrungsorganisationen bedeutet dies finanzielle Verluste, welche sich auch negativ auf den Biosaatgutpreis auswirken können. Die Situation muss gut im Auge behalten werden. Im Rahmen der Saatgut Zertifizierung durch Agroscope FAL Reckenholz ist hier aber eine lückenlose Endkontrolle gewährleistet. Hoffnungen bei samenbürtigen Krankheiten machen verschiedene europäische Projekte

zur Nacherntebehandlung von Saatgut mit biotauglichen Methoden wie Heissluft, Warmwasserbäder etc.

Wichtige Beiträge zur Erhaltung der hohen Sortenqualität leisten die Biosortenprüfung der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope FAL Reckenholz und die Streifenversuche der Forums Ackerbau zusammen mit dem FiBL. An der offiziellen Biosortenprüfung wurde von landwirtschaftlichen Kreisen wiederholt bemängelt, dass das Nährstoffniveau der Bioversuchstandorte zu hoch und nicht repräsentativ sei und deshalb für low-input Konditionen gezüchtete Sorten nicht ihr volles Potential zeigen könnten. Trotzdem konnten schon zwei Weizen- und eine Dinkelsorte aus biologischer Züchtung in die Liste der empfohlenen Sorten aufgenommen werden.

Gespannt darf man sein, wie sich künftig das Sortenspektrum entwickelt, insbesondere auch an neuen, unter Biobedingungen gezüchteten Sorten. Es stehen weitere Weizen- und Dinkelsorten der Getreidezüchtung Peter Kunz in Prüfung. Problematisch ist hier oft die zeitraubende Zulassung der Sorten im Rahmen der UPOV-Sortenschutzabkommen.

Zurzeit in Diskussion steht die Frage des Hybridverbotes bei Getreide. Besonders aktuell ist diese Frage beim Roggen, wo schon mehrere Hybridsorten auf dem Markt sind. Hierzu hat Christine Arncken, FiBL im Rahmen der COOP Naturaplan-Projekte ein Diskussionspapier als Grundlage für einen künftigen Entscheid der Bio Suisse vorgelegt.

3.2.2 Mais

Neu ist das Angebot von importiertem Biosaatgut bei Silo- und Körnermais. Ein Versuch von Swissmais eine eigene, biologische Hybridsaatgutproduktion im Tessin aufzuziehen ist daran gescheitert, dass es keinem Biobetrieb möglich war, die hohen Arbeitsspitzen zum Entfahnen der Mutterpflanzen zu leisten.

Aufgrund des viel versprechenden Angebotes aus dem nahen Ausland hatte die Fachkommission Ackerkulturen beschlossen, für 2004 alle Sortengruppen beim Mais auf Stufe 2 zu stellen. Leider kam es zur Saatzeit zu Ausfällen im Sortenangebot und es mussten relativ viele Ausnahmegesuche für Mais bewilligt werden.

Für 2005 wurden nochmals bessere Sorten in Aussicht gestellt, sodass die Markenkommission Anbau beschlossen hat, nur noch maximal 5 % der Maisfläche für den Gebrauch von konventionellem Saatgut freizugeben.

3.2.3 Kartoffeln

Etwas verwirrend war die Situation bei den Pflanzkartoffeln: das Angebot schwankte zwischenzeitlich wegen nicht abgeholter Bestellungen sehr stark, so dass eine gleichmässige Versorgung schwierig war.

Es hat sich auch gezeigt, dass Bestellungen von Kleinmengen mit unverhältnismässig hohen Transportkosten verbunden sind. Gemeinsam mit dem Handel wurden Lösungen für diese Situation gesucht. So wurden per 2005 fixe Bestelltermine für Kartoffelpflanzgut festgelegt, so dass allenfalls noch rechtzeitig Sammeltransporte organisiert werden können.

Problematisch sind auch grosse Produzentenorganisationen, welche an die Landwirte eigenes Pflanzgut abgeben und dieses aus Kostengründen schon im Herbst einlagern. Wegen der

Saatgut-Anerkennung stehen zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht die ganzen Mengen an Bio-saatgut zur Verfügung und die Firmen sehen sich gezwungen, konventionelles Pflanzgut einzulagern, denn bei grossen Mengen besteht das Risiko, dass man im Frühling auch kein konventionelles Saatgut mehr erhält.

Bei Kartoffeln wurden bisher noch ca. 17% der Flächen mit konventionellem Pflanzgut bestellt. Es ist fraglich ob dieser Wert noch wesentlich unterschritten werden kann. Problematisch sind hier die schnell wechselnden Sortenansprüche. So hat zum Beispiel die Acrylamid-Problematik die Grosverteiler veranlasst, gefährdete Sorten kurzfristig aus dem Sortiment zu nehmen. Im Weiteren ist es den Vermehrungsorganisationen (VO) oft nicht möglich, das Pflanzgutangebot kurzfristig anzupassen, denn es braucht für eine grössere Mengenausdehnung mindestens zwei Jahre Vorlaufzeit. Zur Optimierung der Pflanzgut-Produktionsplanung wurden aber Treffen von Handel und VO's vereinbart.

3.2.4 Zuckerrüben

Der Zuckerrübenanbau im Jahr 2004 wurde in Vertragsproduktion durch die Zuckermühlen Aarberg und Frauenfeld organisiert. Insgesamt wurden 300 ha, vornehmlich auf Flächen in Süddeutschland mit 400 Einheiten Zuckerübensaatzgut bestellt. Die geeignete Sorte Cyntia stand 2004 nicht zur Verfügung und daher wurde allgemeine Freigabe beschlossen. Ab 2005 werden keine biologischen Zuckerrüben mehr in der Schweiz produziert.

3.2.5 Sonnenblumen

Bei Sonnenblumen wurde aufgrund der wenig geeigneten Sorten (insbesondere wegem dem Fehlen der Hauptsorte Sanluca) die allgemeine Freigabe beschlossen. Leider haben es die Importeure versäumt, genügend ungebeiztes Saatgut bereit zu stellen, bzw. die Nachfrage im Biolandbau ist 2004 stark gestiegen. Es kam zeitweise zu Engpässen, welche aber alle ohne Ausnahmebewilligung gelöst werden konnten. Ersatzweise eingeführtes biologisches Saatgut aus Frankreich zeigte leider eine schlechte Keimfähigkeit.

Im Jahr 2005 hat es sich die Situation noch verschärft, weil die Saatgutproduktionsländer, allen voran Frankreich, wegen des grossflächigen Zusammenbruches der gängigen Plasmopara-Resistenzen das gesamte Sonnenblumensaatgut beizen liessen. Es wird daher für 2006/2006 kaum noch ungebeiztes Saatgut zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Gefahr von Rückständen des Beizmittels Metalaxyl im Öl ist Bio Suisse zurzeit am überlegen, ob sie nicht per 2006 ganz auf die Bewilligung von chemisch gebeiztem Saatgut verzichten soll.

3.3 Futterbau

Aufgrund des für Schweizer Anbaubedingungen erhältlichen Sortenangebotes legte man gemeinsam mit dem Handel für das Einführungsjahr einen Mindestanteil von 30% Biokomponenten in den Futterbau-Mischungen fest.

Der Handel konnte erfreulicherweise die im schweizerischen Biolandbau hauptsächlich verlangten Mischungen innert kürzester Zeit bereitstellen. Die meisten Mischungen entsprechen dem Standard der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (AGFF).

Daraufhin konnte die MKA auf Empfehlung der Fachkommission Ackerkulturen (früher FK Getreide und Ackerkulturen) der BIO SUISSE die Mischungen für zwei-, drei- und mehrjährige Mischungen in die Stufe 2 stellen. Weiterhin frei ist die Verwendung von konventionellen Mischungen für einjährigen Anbau, für Kleintierweiden, Extensivwiesen und Spezialmischungen für Über- und Untersaaten.

2004 noch nicht verfügbar waren 100er Mischungen sowie Mischungen für höhere Lagen, die so genannten *nicht raigrasfähigen Standorte*. Hier musste die FiBL-Bioaatgutstelle am meisten Gesuche entgegennehmen und bewilligen. Inzwischen haben die Anbieter auch für diese Lagen ein entsprechendes Angebot im Sortiment.

3.4 Gemüse

Beim Gemüse ist das Angebot für den Hobbybedarf und Direktvermarkter recht gross. Für den Eigenbedarf oder den Direktverkauf wird daher auch schon viel biologisches Saatgut verwendet. Das Angebot an Gemüsesorten für den Erwerbsanbau, insbesondere den Grosshandel ist weiterhin ungenügend. Entgegen ihrer Ankündigung, haben einige namhafte Züchter verschiedene Sorten nicht auf den Markt gebracht. Zum einen hing dies mit der lang anhaltenden Trockenheit 2003 und den damit verbundenen massiven Ausfällen in der Saatguternte zusammen. Zum anderen haben aber wichtige Firmen, welche sowohl konventionelles als auch biologisches Saatgut anbieten, die Einstellung in der Datenbank von ihren biologisch vermehrten Leadersorten verhindert. Diese Züchter befürchteten, dass sie Kunden an die Konkurrenz verlieren würden, welche ausschliesslich konventionelles Saatgut anbieten. Hier fehlte insbesondere das Vertrauen in die Durchsetzungskraft der neuen Biosaatgutregelung.

Ungünstig war auch, dass Leadersorten trotz anfänglichen Versprechungen der Firmen nicht in Bioqualität geliefert werden konnten. So fehlte bei den Markerbsen die Hauptsorte Maxigolt. Die Markerbsen mussten daraufhin von der Fachkommission Gemüse wieder auf Stufe drei zurückgestuft werden.

Die Angebotslücken konnte auch durch die reinen Biozüchter nicht wettgemacht werden. Hier fehlt es oft (noch) an den marktkonformen Sorten. Leider ist es in der Gemüsevermehrung auch nicht üblich, wie im Ackerbau, die Saatgutproduktion durch Lizenzvergabe für die biologische Vermehrung freizugeben.

Auf der Datenbank sind ausser dem Bioanbieter Sativa, welcher neuerdings auch andere Züchter vertritt, keine spezialisierten Anbieter von Biogemüse eingetragen, bzw. eingetragene Firmen haben bisher noch keine Sorten online gestellt. Das Angebot und die Marktübersicht auf www.organicXseeds.ch ist daher für Gemüse unbefriedigend. Mit persönlichen Gesprächen mit den Anbietern und den Züchtern soll hier versucht werden, das Angebot an Biosaatgut entscheidend zu verbessern.

3.5 Obst, Beeren und Reben

Bei den Jungpflanzen für Obst wird oft die Qualität des angebotenen Vermehrungsmaterials bemängelt und auch der im Vergleich zu konventioneller Ware zu hohe Preis, welcher sich insbesondere bei grösseren Pflanzungen bemerkbar macht.

Die Fachgruppe mehrjährige Kulturen des FiBL unterstützt die Jungpflanzen-Produzenten bei der Qualitätsproduktion im Rahmen der COOP Naturaplanprojekte. Die Mehrausgaben für biologische Pflanzware müssen in die Preiskalkulationen und die Preisverhandlungen mit dem Obsthändler einfließen.

Bei den Reben war 2004 kein Bioangebot mehr vorhanden. Die in den Jahren zuvor aufgebaute Bioproduktion wurde wegen Pflanzenschutzproblemen und mangelnder Nachfrage wegen zu hohen Preisen wieder eingestellt.

Die MKA hat daraufhin allgemeine Freigabe zum Gebrauch von konventionellem Pflanzgut beschlossen, verbunden mit einer kostenlosen Meldepflicht.

Mit Hilfe eines durch COOP Naturaplan finanzierten Projektes soll dieser Bioproduktion 2005 wieder auf die Beine geholfen werden, sodass es allenfalls möglich ist per 2006 wieder eine Pflicht zu biologischem Pflanzgut einzuführen.

Beim Erdbeerpflanzgut haben zwei Produzenten angefangen, die für die Nordschweiz empfohlenen Sorten zu vermehren. Die Fachkommission hat daher beschlossen, keine Ausnahmen zum Gebrauch von Nicht-Knospe-Pflanzgut zu bewilligen.

Leider mussten dann für Neuumsteller in der Südschweiz Ausnahmegewilligungen gemacht werden, weil dort andere Sorten angebaut werden.

Ein Problem für die Vermehrer von mehrjährigen Kulturen stellt die Sortenfreiheit der Landwirte dar, bzw. die Praxis, dass sie von gewissen Züchtern die Lizenz zur Vermehrung einzelner Sorten nicht erhalten. Dies ist sowohl beim Obst, als auch bei Erdbeeren und bei Reben der Fall. Hier muss mittelfristig mit alternativen Sorten, bzw. allenfalls mit Zwangslizenzen eine Verbesserung erreicht werden.

Auf Ebene der Regelung wurde mit dem Druck zu rechtzeitiger Bestellung, bzw. mit dem Zwang, Anbauverträge abzuschliessen, grundsätzlich genügend vorgesorgt. Für kurzfristige Ersatzpflanzungen bzw. kleinere Hochstamm-Bestellungen wurden Ausnahmeregelungen festgelegt.

3.6 Zierpflanzen

Bei den Zierpflanzen ist vorwiegend Saatgut von einheimischen Wildstauden erhältlich. Aufgrund der Sortenfreiheit der Produzenten im Bezug auf Formen und Farben wäre hier natürlich ein immenses Angebot nötig, um einigermaßen das Arten- und Sortenspektrum abzudecken. Die Fachkommission hat daher, ausser für Wildstaudenarten, die allgemeine Freigabe beschlossen.

Bei Ziergehölze und anderen mehrjährigen Kulturen hat es sich herausgestellt, dass das Angebot an biologischem Pflanzgut oft inexistent ist. Daher hat die Fachkommission vorgeschlagen, dass hier der Einsatz von konventionellem Pflanzgut möglich ist, verbunden mit einer zweijährigen Umstellfrist.

Zurzeit läuft am FiBL mit Unterstützung von COOP-Naturaplan ein Projekt zur Bedarfsabklärung und Optimierung der Saatgutversorgung und Setzlingsproduktion bei Zierpflanzen.

3.7 Anbieter von biologischen Saat- und Pflanzgut

Im Herbst 2003 wurden die Anbieter von Biosaatgut aufgefordert, ihr Angebot auf der Biosaatgutdatenbank www.organicXseeds einzustellen. Die meisten bekannten Anbieter von Biosaatgut haben diesem Aufruf, wenn auch ohne grosse Begeisterung, Folge geleistet. Insbesondere die kleineren Händler scheuten den Mehraufwand für den Eintrag der Produkte in die Datenbank. Die landwirtschaftlichen Kulturen und insbesondere auch das Futterbausaatgut waren schon bald ziemlich vollständig vertreten.

Schwierigkeiten haben wir bei den Anbietern von biologischem Gemüsesaatgut. Hier sind vor allem kleinere Händler und Importeure auf dem Markt, z. T. auch nur Vertreter aus dem nahen Ausland, welche bisher wenig Interesse am freiwilligen Datenbankeintrag zeigten. Es soll aber 2005 nochmals versucht werden, auch in diesem Sektor, das Angebot auf [organicXseeds](http://www.organicXseeds) zu verbessern.

Die einzige Firma, welche ihr gesamtes Gemüse-Angebot online gestellt hat ist der reine Bio-anbieter Sativa Rheinau AG. Im Hinblick auf die neue Saatgutregelung hat Sativa ihr Angebot auch mit importierten Sorten ergänzt.

Erfreulich ist das Angebot an Jungpflanzen im Obst und Beerensektor. Neben der Emmental Biobaumschule sind noch zwei weitere Anbieter von Jungbäumen hinzugekommen sowie Anbieter von Erdbeer- und Rhabarbersetzlingen.

Tabelle 1: Anbieter von Biosaat- und Pflanzgut auf [organicXseeds](http://www.organicXseeds) (alphabetisch geordnet)

b.io saatgut
daniel gürber

Lindachstrasse 15c 3038 Kirchlindach
Tel.: +41 31 822 05 85
Fax:
E-Mail: biodaniel8@hotmail.com
Liefergebiete: ZG, SO, LU, NE, NW, OW, GL, SH, SZ, TG, UR, ZH, SG, GR, AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR

Angebot

Futterpflanzen / Grünlandpflanzen (Futterbaumischungen und Mais)

Bio-Batassé
Dessimoz Stéphane

Route des Rottes 6 1964 Conthey
Schweiz/Suisse
Tel.: +41 27 346 33 15
Fax: +41 27 346 65 70
E-Mail: solfruits@bluewin.ch
Liefergebiete: CH
Lieferhinweise:

Angebot

Früchte / Obst (Jungbäume auf schwachwachsenden Unterlagen)

Delley Seeds and Plants Ltd. (DSP)
Schloss Delley

Postfach 16
1567 Delley

Tel.: + 41 26 677 90 20
Fax: + 41 26 677 17 55
E-Mail:
dsp.dsp@bluewin.ch
Homepage:
<http://www.dsp-delley.ch>

Liefergebiete: **CH**
Lieferhinweise:

Angebot

Gemüse
Gewürzpflanzen

Emmental Bio – Baumschulen, R. und T. Glauser

Brunnacker
3434 Obergoldbach

Tel.: +41 31 701 0555
Fax: +41 31 7013677
E-Mail:
fam.glauser@bluewin.ch

Liefergebiete: **CH**
Lieferhinweise: Transportkosten ca. 5% vom
Warenwert, minimal Fr. 50.-.

Angebot

Früchte / Obst (Jungbäume auf schwachwachsenden Unterlagen, Halb- und Hochstammbäume, Strauchbeeren)

Eric Schweizer AG

Postfach 150
3602 Thun

Tel.: ++41 33 227 57 57
Fax: ++41 33 227 57 47
E-Mail:
info@ericschweizer.ch
Homepage:
<http://www.ericschweizer.ch>

Liefergebiete: **CH**
Lieferhinweise:

Angebot

Futterpflanzen / Grünlandpflanzen
Getreide

fenaco Mittelland

Erlachstrasse 5
3001 Bern

Tel.: +41 31 308 93 10
Fax: +41 31 308 93 12
E-Mail:
saatk.bern@fenaco.com
Homepage:
<http://www.pflanzenbau.ch>

Liefergebiete: **SO, JU, BE, BL, BS**
Lieferhinweise:

Angebot

Wurzel- und Knollenfrüchte (Kartoffeln)

fenaco Ostschweiz

Fohlochstrasse 1
8460 Marthalen
Tel.: +41 52 305 41 48
Fax: +41 52 305 41 40
E-Mail: saatk.marthalen@fenaco.com
Homepage: <http://www.pflanzenbau.ch>
Liefergebiete: **SH, TG, ZH, GR, AG**
Lieferhinweise:

Angebot

Wurzel- und Knollenfrüchte (Kartoffeln)

fenaco Suisse Romande

Erlachstrasse 5
3001 Bern
Tel.: +41 31 308 92 64
Fax: +41 31 301 34 79
E-Mail: plantspdt@fenaco.com
Homepage: <http://www.pflanzenbau.ch>
Liefergebiete: **VD, NE, GE, VS, FR**
Lieferhinweise:

Angebot

Wurzel- und Knollenfrüchte (Kartoffeln)

fenaco Zentralschweiz

Obstfeldstrasse 1
6210 Sursee
Tel.: +41 41 926 13 02
Fax: +41 41 926 13 41
E-Mail: saatk.sursee@fenaco.com
Homepage: <http://www.pflanzenbau.ch>
Liefergebiete: **ZG, LU, NW, OW, GL, SZ, TI, UR**
Lieferhinweise:

Angebot

Wurzel- und Knollenfrüchte (Kartoffeln)

GEISER agro.com ag

Kühlhausstrasse 6
4901 Langenthal
Tel.: ++41 (0)62 916 11 11
Fax: ++41 (0)62 916 13 13
E-Mail: info@geiser-agro.com
Homepage: <http://www.geiser-agro.com>
Liefergebiete: **CH**
Lieferhinweise:

Angebot

Wurzel- und Knollenfrüchte (Kartoffeln)

Le Jardin des Senteurs, Détraz Philippe, horticulteur

Châble 1
2000 Neuchâtel

Tel.: ++41 78 603 61 02
Fax: ++41 32 721 36 35
E-Mail: info@jardin-des-senteurs.ch
Homepage:
<http://www.jardin-des-senteurs.ch>

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise: Payment préalable pour commandes de l'étranger (1/2 à la commande, 1/2 10 j. avant livraison). De novembre à février, livraisons possible que par températures douces.

Angebot

Zierpflanzen (Jungpflanzen und Saatgut)

Maison Gugger-Guillod SA, graines - plantons

rte Principale 46
1786 Nant - Vully

Tel.: +41 26 673 14 25
Fax: +41 26 673 19 18
E-Mail:
guggerguillod@hotmail.com
Homepage: <http://www.gugger-guillod.ch>

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise:

Angebot

Gemüse (Jungpflanzen und Saatgut)

Otto Hauenstein Samen AG

Bahnhofstrasse 92
8197 Rafz

Tel.: +41 01/879 17 18
Fax: +41 01/879 17 30
E-Mail:
info@hauenstein.ch
Homepage:
<http://www.hauenstein.ch>

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise:

Angebot

Futterpflanzen / Grünlandpflanzen
Getreide
Hülsenfrüchte, Leguminosen

R. & M. Fasnacht-Rütsche, Bio-Gemüse

chemin de l'Enclos 4
1786 Sugiez

Tel.: +41 (0)26 673 21 91
Fax: +41 (0)26 673 23 06
E-Mail:
roland.fasnacht@bluewin.ch
Homepage:

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise: Rhabarber-Jungpflanzen nur auf (frühzeitige) Bestellung. Lieferung in 9 oder 12 cm Plastiktöpfen. Rhizome auf Anfrage.

Angebot

Früchte / Obst (Rhabarberjungpflanzen)

Rebschulen A. Meier & Co.

Rebschulweg 2
5303 Würenlingen

Tel.: +41 56 297 10 00
Fax: +41 56 297 10 01
E-Mail:
office@rebschule-
meier.ch
Homepage:
http://www.rebschule-
meier.ch

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise: Für Diverse Sorten: Bestel-
lung bis Ende Februar

Angebot

Früchte / Obst (Rebenjungpflanzen ab 2005)

Reller Bio-Erdbeerjungpflanzen Beat und Sarah Reller

Schossenrietstr. 20
9442 Berneck

Tel.: +41 71 744 43 09
Fax: +41 71 744 43 09
E-Mail:
beat.reller@bluewin.ch

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise:

Angebot:

Früchte / Obst (Erdbeerjungpflanzen)

Samen STEFFEN Semences Seeds

Länggasse 34
3600 Thun

Tel.: +41 33 221 62 26
Fax: +41 33 221 62 25
E-Mail:
Homepage:
http://www.samensteffen.ch

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise: Lager Samen Steffen Mühle-
weg 2 - 4 3360 Herzogenbuchsee

Angebot

Futterbau/ Grünlandpflanzen

SanaSativa GmbH

Anbau und Verwertung von heimischem Agrar- und Industriehanf

Drascla, Postfach 8
7155 Ladir (GR)

Tel.: +41 81 925 41 66
Fax: +41 81 925 41 84
E-Mail:
info@sanasativa.ch
Homepage:
http://www.sanasativa.ch

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise: Anbau, Handel, Verarbeitung,
Ein- und Verkauf von heimischem Agrar- und
Industriehanf, Beratung und Analysen.
Bestellen Sie via Email, per Fax oder Ton-
band auf 081 925 41 84

Angebot

Futterbau/ Grünlandpflanzen (Hanf)

Sativa Rheinau AG

Klosterplatz
8462 Rheinau

Tel.: +41 52 304 91 60
Fax: +41 52 304 91 61
E-Mail: sativa@sativa-rheinau.ch
Homepage:
<http://www.sativa-rheinau.ch>

Liefergebiete: **CH, FL**

Lieferhinweise:

Angebot

Diverse Kulturen
Früchte / Obst
Futterpflanzen / Grünlandpflanzen
Gemüse
Getreide
Gewürzpflanzen
Hülsenfrüchte, Leguminosen
Ölpflanzen / Ölfrüchte
Wurzel- und Knollenfrüchte
Zierpflanzen

UFA-Samen fenaco

Sämereizentrum
Niderfeld
8401 Winterthur

Tel.: +41 (0)52 264 24 36
Fax: +41 (0)52 264 28 02
E-Mail:
feldsamen@fenaco.com
Homepage:
<http://www.ufasamen.ch>

Liefergebiete: **CH**

Lieferhinweise: Ackerfrüchte, Klee- und
Grassamen: Preise brutto für netto ab Lager
LANDI, inkl. 2.4 % MWST.

Angebot

Futterpflanzen / Grünlandpflanzen
Getreide
Hülsenfrüchte, Leguminosen
Ölpflanzen / Ölfrüchte

3.8 Detaillierte Übersicht des Angebotes

Eine detaillierte Übersicht über das Angebot auf www.organicXseeds.ch mit allen Sortenan-
gaben gibt Anhang 2, Seite 80 ff.

4. Neue Saatgutregelung und Einstufung des Biosaatgutangebotes

4.1 Neue Saatgutregelung seit Januar 2004

Seit Januar 2004 gelten in der Schweiz die an die EU Regelung 1452/2003 angelehnten Richtlinien für den Gebrauch von nicht-biologischem Saatgut. Für Knospeproduzenten sind die Regelungen im Merkblatt Vermehrungsmaterial der Bio Suisse zusammengefasst. Gegenüber der alten Regelung wurden im Wesentlichen folgende Punkte geändert:

Tabelle 2: Wichtigste Neuerungen der Saatgutregelung ab Januar 2004

	<i>Alt</i>	<i>Neu (ab 1.1.04)</i>
Nachweis der (Nicht-) Verfügbarkeit	Anfragen bei zwei Anbietern	Verfügbarkeitsnachweis via Datenbank www.organicXseeds.com. (oXs)
Gebrauch von konventionellem Saatgut	Meldepflicht an Bioinspecta	Freie Sortenwahl bei Stufe 3 oder wenn nichts mehr verfügbar ist in der Unterart Ausnahmeantrag bei Stufe 1 und 2 an FiBL (kostenpflichtig) (Details siehe unten)
Gebeiztes Saatgut	Ausnahmegesuche (Meldepflicht) für Einsatz von gebeiztem Saatgut	Gebeiztes Saatgut ist grundsätzlich nicht mehr erlaubt. (Ausser wenn eine Beizung gesetzlich vorgeschrieben ist. (z. B. für Sonnenblumen).
Jungpflanzen	Jungpflanzen müssen Knospe haben (Ausnahme 5% EU-Bio erlaubt ohne Ausnahmeantrag)	Gemüse: keine Änderung Erdbeeren: Keine Ausnahmen mehr möglich (rechtzeitige Bestellung)
Obst	Anfrage bei Biobaumschule	Rechtzeitige Bestellung (mind. 1 Jahr vorher). Anbauvertrag mit Biobaumschule!

4.2 Die Einstufung des Biosaatgutangebotes

In der Schweizer Umsetzung der EU-Verordnung wurde das gesamte Saatgutangebot in drei Stufen eingeteilt.

- Stufe 1 (Bio-Pflicht): **Verwendung von Biosaatgut ist Pflicht** – keine Ausnahmen für den Erwerbsanbau wegen speziellen Sortenwünschen mehr möglich. Es werden nur Arten oder Arten-Untergruppen mit einem praxistauglichen Sortenangebot aus Biovermehrung aufgenommen.
- Stufe 2 (Bio-Regel): **Verwendung von Biosaatgut ist die Regel** – für ungebeiztes, nicht-biologisches Saatgut muss eine Ausnahmegewilligung eingeholt werden. In dieser Gruppe sind Arten oder Arten-Untergruppen, bei denen es gute Produktionssorten aus Biovermehrung gibt. Wenn eine konventionell, ungebeizte Sorte verwendet werden will, muss ein **Ausnahmegesuch** gestellt werden
- Stufe 3 (Bio-Wunsch): **Verwendung von Sorten aus Biosaatgut ist freigestellt:** Ist die gewählte Sorte aus Biovermehrung verfügbar, muss sie als Biosaatgut angewendet werden, andere Sorten dürfen jedoch gewählt werden. In dieser Gruppe sind Arten und Arten-Untergruppen vertreten, bei denen es noch kaum praxistaugliche Sorten aus Biovermehrung gibt. Ein Ausnahmegesuch ist nicht nötig.

Allgemeine Ausnahmen auf allen Stufen:

- Sortentests mit Sorten, die noch nicht als Biosaatgut lieferbar sind können auf einer beschränkten Fläche durchgeführt werden (10 % eines Satzes, max. 10 a).
- Anbau von Sorten zur Erhaltung der Sortenvielfalt.
- Verwendung von Vorstufensaatgut zur Produktion von Biosaatgut

Übergangsfrist

Bestellungen bis 31.12.03 konnten noch nach alter Regelung gemacht werden, die Auslieferung musste aber bis 31.5.04 erfolgt sein.

4.3 Vorgehen der Fachkommissionen bei der Einstufung

Um die Einteilung des Saatgutangebotes zu erleichtern, wurden die Arten (z. B. Weizen) in Unterarten (z.B. Sommerweizen) und da wiederum in die praxistauglichen Sortengruppen (z. B. Klasse I, Bisquitweizen etc.) unterteilt. Die Einstufung des Saatgutangebotes, bzw. der Sortengruppen in das oben erwähnte dreistufige System wurden von den Fachkommissionen Zierpflanzen, Kräuter, Gemüse und Ackerkulturen der Bio Suisse vorgenommen. Im Januar 2004 lagen die vier Sortenlisten Ackerkulturen, Gemüse, Kräuter und Zierpflanzen vor. Die Sortenlis-

ten erscheinen in der Regel einmal jährlich. Diejenige für Gemüse wird in Anpassung an das Angebot 2-3-mal jährlich überarbeitet.

Beim Getreide konnte schon der grösste Teil in die Stufe 2 oder gar in die erste Stufe eingeteilt werden.

Für die Gemüsekulturen waren 67 Arten mit insgesamt 231 Untergruppen nötig, um den wichtigsten Anforderungen gerecht zu werden. Davon wurden für das Jahr 2004 3.5 % in Stufe 1 und 16 % in Stufe 2 eingeteilt.

Bei den Gewürz- und Medizinalkräutern wurden 75 Untergruppen erstellt. Davon konnten bereits ein Drittel in die Stufe 2 (Bio-Regel) eingeteilt werden.

Bei den Zierpflanzen sind 121 Wildstaudenarten in der Stufe 1 (Bio-Pflicht) eingeteilt.

Tabelle 3: Übersicht über die aktuelle Einstufung durch die Fachkommissionen

Einstufung	Anzahl von Sortengruppe
Stufe 3 (EU= Allgemeine Genehmigung)	560
Stufe 2 (EU= Einzelgenehmigung)	143
Stufe 1 (EU= Anhang 1)	147
Total Einstufungen	850

4.3.1 Änderungen in der Einstufung 2005 gegenüber 2004

Ackerkulturen

Wenn genügend Saat- oder Pflanzgut von empfohlenen Sorten in Bioqualität vorhanden ist, kann die Fachkommission die entsprechende Sortengruppe auf Stufe 2 (Bio = Regel) oder gar Stufe 1 (Bio = Pflicht) stellen. So wurden 2005 folgende Sortengruppen höher eingestuft:

Ab 2005 auf Stufe 1:

- Soja, frühreif (keine andere Sortengruppe empfohlen)
- Eiweisserbsen, Winterform
- Grünschnittroggen

Ab 2005 auf Stufe 2:

- Ackerbohnen, Sommerform

Beim Mais sind im Jahr 2005 viel versprechende, neue Sorten in Bioqualität erhältlich. Ein Vorschlag, Mais auf Stufe 1 zu setzen, wurde aber abgelehnt. Die Fachkommission hat hingegen

festgelegt, dass Ausnahmegewilligungen nur noch sehr restriktiv vergeben werden können und 5 Prozent des Gesamtverbrauches nicht überschreiten dürfen.

Futterbau

Aufgrund der weltweit schlechten Ernte in den Gräservermehrungsgebieten wurde der Bioanteil in den Kleeegrasmischungen für das Jahr 2005 auf 30 Prozent belassen. Eine Erhöhung auf 40 Prozent Minimalanteil ist aber auf 2006 verbindlich festgelegt worden. Die Händler wurden aufgerufen, nur noch so viele 30-Prozent-Mischungen abzusacken, wie sie im Jahr 2005 voraussichtlich verkaufen können. Landwirte können vor 2006 bestellte und bis Mai 06 gelieferte Mischungen noch frei aufbrauchen.

Gemüse

Beim Gemüse bleibt leider für das Jahr 2005 immer noch ein grosser Anteil der Sortengruppen auf Stufe 3, das heisst allgemeine Freigabe zum Gebrauch von konventionellem, ungebeiztem Saatgut. Die Erwerbsproduzenten, insbesondere jene, die an die den Grosshandel liefern, stehen hier unter einem grossen Kostendruck und die Qualitätsanforderungen sind so hoch, dass Kompromisse bei der Sortenwahl kaum möglich sind. Leider ist für viele namhafte Zuchtfirmen der Biomarkt immer noch zu wenig lukrativ, als dass sie ihre besten Sorten auch in Bioqualität anbieten würden.

Immerhin konnten auch hier ein paar wenige Sortengruppen aufgewertet werden:

Ab 2005 auf Stufe 1:

- Knollensellerie, Frühjahr/Sommer
- Rhabarber, vegetatives Vermehrungsmaterial

Ab 2005 auf Stufe 2:

- Stangenbohnen violett gesprenkelt/blaue und gelbe
- Lattich, grün, ganze Saison
- Kopfzichorie, halblang (Treviso)
- Chinakohl, blockig, für gedeckten Anbau, Frühjahr/Sommer

Leider mussten auch ein paar Sortengruppen zurückgestuft werden:

Ab 2005 wieder freigegeben, also auf Stufe 3:

- Petersilie, Typ Mooskrause
- Endivien, glatt, für gedeckten Anbau
- Hausgurken

Ab 2005 heruntergestuft von Stufe 1 auf 2:

- Rucola

Umstellknospe bei mehrjährigen Gemüsekulturen

Seit 2005 darf man bei *mehrjährigen* Gemüsekulturen wie Spargeln konventionelle Jungpflanzen einsetzen, wenn kein Biopflanzgut in der Schweiz erhältlich ist. Die Ernte muss aber in den ersten beiden Jahren mit der Umstellknospe vermarktet werden.

Für alle anderen aus Samen gezogenen Jungpflanzen – dazu gehören auch die Steckzwiebeln und Steckschalotten! – gilt nach wie vor, dass sie aus Knospe-konformer Produktion, allenfalls mit Ausnahmegewilligung aus EU-Bioproduktion stammen müssen.

Tabelle 4 : Sortengruppen in Stufe 1 und 2 der Bio Suisse Sortenlisten 2005

Stufe 1 (Bio = Pflicht)	
Art (alphabetisch)	Sortengruppe
Achillea ptarmica (Achillea ptarmica)	Zierpflanzenbau
Aconitum napellus (Aconitum napellus)	Zierpflanzenbau
Aconitum vulparia (Aconitum vulparia)	Zierpflanzenbau
Agrimonia eupatoria (Agrimonia eupatoria)	Zierpflanzenbau
Akelei > Gemeine Akelei (Aquilegia vulgaris)	Zierpflanzenbau
Alchemilla vulgaris xant (Alchemilla vulgaris xant)	Zierpflanzenbau
Anchusa officinalis (Anchusa officinalis)	Zierpflanzenbau
Anthericum ramosum (Anthericum ramosum)	Zierpflanzenbau
Anthyllis vulneraria (Anthyllis vulneraria)	Zierpflanzenbau
Apfel > Holzapfel, Wildapfel (Malus sylvestris)	Allgemein - Pflanzgut
Aquilegia atrata (Aquilegia atrata)	Zierpflanzenbau
Asia-Greens (Brassica species)	Sprossen
Aster amellus (Aster amellus)	Zierpflanzenbau
Bach-Nelkenwurz (Geum rivale)	Zierpflanzenbau
Beifuß (Artemisia vulgaris)	Zierpflanzenbau
Bohne > Sojabohne, Soja (Soja hispida)	Allgemein
Bohne > Sojabohne, Soja (Soja hispida)	Sprossen
Braunelle (Großblütige) (Prunella grandiflora)	Zierpflanzenbau
Campanula cochlerariifolia (Campanula cochlerariifolia)	Zierpflanzenbau
Campanula glomerata (Campanula glomerata)	Zierpflanzenbau
Campanula rapunculoides (Campanula rapunculoides)	Zierpflanzenbau
Campanula rapunculus (Campanula rapunculus)	Zierpflanzenbau
Campanula rotundifolia (Campanula rotundifolia)	Zierpflanzenbau
Centaurea jacea (Centaurea jacea)	Zierpflanzenbau
Centaurea montana (Centaurea montana)	Zierpflanzenbau
Clinopodium vulgare (Clinopodium vulgare)	Zierpflanzenbau
Dianthus armeria (Dianthus armeria)	Zierpflanzenbau
Dianthus carthusianorum (Dianthus carthusianorum)	Zierpflanzenbau
Dianthus superbus (Dianthus superbus)	Zierpflanzenbau

Dinkel, Spelz, Korn, Spelt (<i>Triticum spelta</i>)	Typ A (reine Dinkel)
Dinkel, Spelz, Korn, Spelt (<i>Triticum spelta</i>)	Typ B
Duft-Odermennig (<i>Agrimonia procera</i>)	Zierpflanzenbau
Emmer (<i>Triticum dicoccum</i>)	Sommerform
Emmer (<i>Triticum dicoccum</i>)	Winterform
Erbse > Futtererbse, Eiweisserbse, Proteinerbse (<i>Pisum sativum</i> L. (partim))	Sommerform
Esparssette, Hahnenkamm (<i>Onobrychis viciifolia</i>)	Zierpflanzenbau
Färber-Hundskamille (<i>Anthemis tinctoria</i>)	Zierpflanzenbau
Färber-Waid (<i>Isatis tinctoria</i>)	Zierpflanzenbau
Filipendula vulgaris (<i>Filipendula vulgaris</i>)	Zierpflanzenbau
Fingerhut > Großblütiger Fingerhut (<i>Digitalis grandiflora</i>)	Zierpflanzenbau
Fingerhut > Roter Fingerhut (<i>Digitalis purpurea</i>)	Zierpflanzenbau
Flockenblume > Skabiosen-Flockenblume (<i>Centaurea scabiosa</i>)	Zierpflanzenbau
Geranium dissectum (<i>Geranium dissectum</i>)	Zierpflanzenbau
Geranium palustre (<i>Geranium palustre</i>)	Zierpflanzenbau
Gerste > Sommergerste (<i>Hordeum vulgare</i>)	Sommerform
Gerste > Wintergerste (<i>Hordeum vulgare</i>)	Winterform
Globularia punctata (<i>Globularia punctata</i>)	Zierpflanzenbau
Glockenblume > Nesselblättrige Glockenblume (<i>Campanula trachelium</i>)	Zierpflanzenbau
Glockenblume > Pfirsichblättrige Glockenblume (<i>Campanula persicifolia</i>)	Zierpflanzenbau
Goldrute (Echte) (<i>Solidago virgaurea</i>)	Zierpflanzenbau
Hafer > Sommerhafer (<i>Avena sativa</i>)	Allgemein
Helianthemum nummularium (<i>Helianthemum nummularium</i>)	Zierpflanzenbau
Herzgespann (Echtes) (<i>Leonurus cardiaca</i>)	Zierpflanzenbau
Hippocrepis comosa (<i>Hippocrepis comosa</i>)	Zierpflanzenbau
Hundszunge > Echte Hundszunge, Gemeine Hundszunge (<i>Cynoglossum officinale</i>)	Zierpflanzenbau
Hypericum hirsutum (<i>Hypericum hirsutum</i>)	Zierpflanzenbau
Hypericum tetrapterum (<i>Hypericum tetrapterum</i>)	Zierpflanzenbau
Inula salicina (<i>Inula salicina</i>)	Zierpflanzenbau
Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>)	Zierpflanzenbau
Klee > Gelber Steinklee (<i>Melilotus officinalis</i>)	Zierpflanzenbau
Klee > Gelbklee, Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>)	Zierpflanzenbau
Klee > Hornklee > Gemeiner Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i> L.)	Zierpflanzenbau
Klee > Weißer Steinklee (<i>Melilotus albus</i>)	Zierpflanzenbau
Knautia arvensis (<i>Knautia arvensis</i>)	Zierpflanzenbau
Königskerze (<i>Verbascum densiflorum</i>)	Zierpflanzenbau
Königskerze > Schwarze Königskerze (<i>Verbascum nigrum</i>)	Zierpflanzenbau
Kresse > Gartenkresse (<i>Lepidium sativum</i>)	Allgemein
Kresse > Winterkresse (<i>Barbarea verna</i> (B. praecox))	Sprossen
Lathyrus vernus (<i>Lathyrus vernus</i>)	Zierpflanzenbau
Leimkraut > Nickendes Leimkraut (<i>Silene nutans</i>)	Zierpflanzenbau
Leimkraut > Taubenkropf-Leimkraut (<i>Silene vulgaris</i>)	Zierpflanzenbau
Leucanthemum vulgare (<i>Leucanthemum vulgare</i>)	Zierpflanzenbau

Lichtnelke > Rote Lichtnelke (<i>Silene dioica</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Linaria vulgaris</i> (<i>Linaria vulgaris</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Linum perenne</i> (<i>Linum perenne</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Lythrum salicaria</i> (<i>Lythrum salicaria</i>)	Zierpflanzenbau
Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Malva neglecta</i> (<i>Malva neglecta</i>)	Zierpflanzenbau
Malve > Blaue Malve (<i>Malva sylvestris</i> var. <i>mauritanica</i>)	Zierpflanzenbau
Malve > Moschus-Malve (<i>Malva moschata</i>)	Zierpflanzenbau
Malve > Rosen-Malve (<i>Malva alcea</i>)	Zierpflanzenbau
Möhre, Karotte, Mohrrübe, Gelbe Rübe (<i>Daucus carota</i> ssp. <i>sativus</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Myosotis scorpioides</i> (<i>Myosotis scorpioides</i>)	Zierpflanzenbau
Nachtkerze (<i>Oenothera biennis</i>)	Zierpflanzenbau
Nachtviole (<i>Hesperis matronalis</i>)	Zierpflanzenbau
Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>)	Zierpflanzenbau
Nelke > Heide-Nelke (<i>Dianthus deltoides</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Ononis spinosa</i> (<i>Ononis spinosa</i>)	Zierpflanzenbau
Petersilie (<i>Petroselinum crispum</i> var. <i>crispum</i>)	Glatte
Pimpinelle, Kleiner Wiesenknopf (<i>Poterium sanguisorba</i> L. , <i>Sanguisorba minor</i> Scop.)	Zierpflanzen
Platterbse > Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>)	Zierpflanzenbau
Portulak > Winterportulak, Kubaspinat (<i>Claytonia</i> (<i>Montia</i>) <i>perfoliata</i>)	Allgemein
<i>Potentilla neumanniana</i> (<i>Potentilla neumanniana</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Potentilla recta</i> (<i>Potentilla recta</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Prunella vulgaris</i> (<i>Prunella vulgaris</i>)	Zierpflanzenbau
Radies, Radieschen (<i>Raphanus sativus</i> var. <i>sativa</i>)	Weiss, Halbblange
<i>Reseda lutea</i> (<i>Reseda lutea</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Reseda luteola</i> (<i>Reseda luteola</i>)	Zierpflanzenbau
Rettich > Winterrettich (<i>Raphanus sativus</i> var. <i>niger</i>)	Runder, schwarzer Winterrettich
Rhabarber (<i>Rheum rhaponticum</i>)	rotstielig, Fleisch weiss
Rhabarber (<i>Rheum rhaponticum</i>)	Stiel rötlich, Fleisch grün
Rindsauge > Weidenblättriges Rindsauge (<i>Bupthalmum salicifolium</i>)	Zierpflanzenbau
Roggen > Winterroggen (<i>Secale cereale</i>)	Grünschnittroggen, Winterzwischenfütter
Roggen > Winterroggen (<i>Secale cereale</i>)	Winterform
Salbei > Klebriger Salbei (<i>Salvia glutinosa</i>)	Zierpflanzenbau
Salbei > Quirliger Salbei (<i>Salvia verticillata</i>)	Zierpflanzenbau
Salbei > Wiesen-Salbei (<i>Salvia pratensis</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Sanguisorba minor</i> (<i>Sanguisorba minor</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Saponaria ocymoides</i> (<i>Saponaria ocymoides</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Saponaria officinalis</i> (<i>Saponaria officinalis</i>)	Zierpflanzenbau
<i>Scabiosa columbaria</i> (<i>Scabiosa columbaria</i>)	Zierpflanzenbau
Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	Zierpflanzenbau
Schlüsselblume > Echte Schlüsselblume (<i>Primula veris</i> (elatior))	Zierpflanzenbau
Schöllkraut (<i>Chelidonium majus</i>)	Zierpflanzenbau
Schwertlilie > Sibirische Schwertlilie (<i>Iris sibirica</i>)	Zierpflanzenbau
Schwertlilie > Wasser-Schwertlilie (<i>Iris pseudacorus</i>)	Zierpflanzenbau

Scrophularia nodosa (Scrophularia nodosa)	Zierpflanzenbau
Sellerie > Knollensellerie, Wurzelsellerie (Apium graveolus var. rapaceum)	Frühjahr / Sommer
Senf > Schwarzer Senf (Brassica nigra)	Sprossen
Senf > Weißer Senf, Gelbsenf (Sinapis alba)	Sprossen
Silene alba (Silene alba)	Zierpflanzenbau
Silene flos-cuculi (Silene flos-cuculi)	Zierpflanzenbau
Solanum dulcamara (Solanum dulcamara)	Zierpflanzenbau
Stachys officinalis (Stachys officinalis)	Zierpflanzenbau
Stachys palustris (Stachys palustris)	Zierpflanzenbau
Steinquendel > Wilder Steinquendel (Calamintha sylvatica)	Zierpflanzenbau
Sterndolde > Große Sterndolde (Astrantia major)	Zierpflanzenbau
Storchschnabel > Wiesen-Storchschnabel (Geranium pratense)	Zierpflanzenbau
Tanacetum corymbosum (Tanacetum corymbosum)	Zierpflanzenbau
Tanacetum vulgare (Tanacetum vulgare)	Zierpflanzenbau
Teucrium chamaedrys (Teucrium chamaedrys)	Zierpflanzenbau
Teucrium scorodonia (Teucrium scorodonia)	Zierpflanzenbau
Teufelskralle (Ährige) (Phyteuma spicatum)	Zierpflanzenbau
Thymian > Gewöhnlicher Thymian (Thymus pulegioides)	Zierpflanzenbau
Tollkirsche (Atropa belladonna)	Zierpflanzenbau
Tragopogon pratensis (Tragopogon pratensis)	Zierpflanzenbau
Triticale > Wintertriticale (Triticosecale)	Allgemein
Verbascum blattaria (Verbascum blattaria)	Zierpflanzenbau
Verbascum lychnitis (Verbascum lychnitis)	Zierpflanzenbau
Verbascum thapsus (Verbascum thapsus)	Zierpflanzenbau
Veronica spicata (Veronica spicata)	Zierpflanzenbau
Wald-Ziest (Stachys sylvatica)	Zierpflanzenbau
Wegwarte (Cichorium intybus)	Zierpflanzenbau
Weizen > Sommerweizen (Triticum aestivum ssp.)	Klasse Top und I
Weizen > Winterweizen (Triticum ssp.)	Klasse II
Weizen > Winterweizen (Triticum ssp.)	Klasse III
Weizen > Winterweizen (Triticum ssp.)	Klasse Top und I
Stufe 2 (Bio = Regel, Einzelgenehmigung)	
Art	Sortengruppe
Anagallis arvensis (Anagallis arvensis)	Allgemein
Anis (Pimpinella anisum (anisum vulgare))	Kräuteranbau
Apfel (Malus domestica)	Erhaltungssorten, Lokalsorten
Apfel (Malus domestica)	Kochäpfel
Apfel (Malus domestica)	Most
Apfel (Malus domestica)	Tafel, früh
Apfel (Malus domestica)	Tafel, Herbst
Apfel (Malus domestica)	Tafel, Lager
Aprikose (Prunus armeniaca)	Allgemein
Basilikum (Ocimum basilicum)	Grossblättriger, Topfanbau
Bibernelle, Bibernellwurzel (Pimpinella saxifraga)	Kräuteranbau
Birne (Pyrus communis)	Dörrbirnen
Birne (Pyrus communis)	Mostbirnen

Birne (<i>Pyrus communis</i>)	Tafelbirnen Herbst
Birne (<i>Pyrus communis</i>)	Tafelbirnen Lager
Birne (<i>Pyrus communis</i>)	Tafelbirnen Sommer
Birne > Felsenbirne (<i>Amelanchier vulgaris</i>)	Allgemein
Blautanne (<i>Abies procera</i> 'Glauca')	Allgemein
Bohne > Ackerbohne (<i>Vicia faba</i>)	Sommerform
Bohne > Limabohne, Mondbohne (<i>Phaseolus lunatus</i>)	Allgemein
Bohne > Stangenbohne (<i>Phaseolus vulgaris</i> var. <i>vulgaris</i>)	gelb
Bohne > Stangenbohne (<i>Phaseolus vulgaris</i> var. <i>vulgaris</i>)	grün, Freiland
Bohne > Stangenbohne (<i>Phaseolus vulgaris</i> var. <i>vulgaris</i>)	grün, gedeckter Anbau
Bohne > Stangenbohne (<i>Phaseolus vulgaris</i> var. <i>vulgaris</i>)	violett-gesprenkelt / blau
Bohnenkraut (<i>Satureja hortensis</i>)	Einjähriges, Topfanbau
Bohnenkraut > Bergbohnenkraut, Winterbohnenkraut (<i>Satureja montana</i>)	Kräuteranbau
Borretsch (<i>Borago officinalis</i>)	Kräuteranbau
Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>)	Allgemein
Buchweizen (<i>Fagopyrum esculentum</i>)	Allgemein
Dill (<i>Anethum graveolens</i>)	Topfanbau / Trockenverarbeitung
Erbse > Markerbse (<i>Pisum medulare</i>)	Allgemein
Erbse > Platterbse (<i>Lathyrus sativus</i>)	Allgemein
Erdbeere (<i>Fragaria x ananassa</i> Duch.)	Direktvermarktung
Erdbeere (<i>Fragaria x ananassa</i> Duch.)	Grosshandel
Erdbeere (<i>Fragaria x ananassa</i> Duch.)	Spezialitäten
Erdbeere (<i>Fragaria x ananassa</i> Duch.)	Verarbeitung
Erdbeere > Monatserdbeere (<i>Fragaria vesca</i> var. <i>semperflorens</i>)	allgemein
Estragon (<i>Artemisia dracunculus</i>)	Kräuteranbau
Fenchel > Körnerfenchel (<i>Foeniculum vulgare</i>)	Gewürzfenchel
Fichte, Rottanne (<i>Picea abies</i>)	Allgemein - Jungpflanzen
Gras > Schwingel > Wiesenschweidel, Bastardfuttergras <i>Festulolium</i> (<i>Festuca pratensis</i> Huds. x <i>Lolium multiflorum</i> Lam.)	Allgemein
Gurke > Freilandgurke, Kastengurke (<i>Cucumis sativus</i>)	Mini- und Midigurken
Hanf > Wasserhanf (<i>Eupatorium perfoliatum</i>)	Allgemein
Heidelbeere > Amerikanische Blaubeere, Kulturheidelbeere (<i>Vaccinium corymbosum</i>)	Allgemein
Heidelbeere > Heidelbeere, Blaubeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>)	Allgemein
Himbeere (<i>Rubus ideaus</i>)	Herbsthimbeeren
Himbeere (<i>Rubus ideaus</i>)	Sommerhimbeeren
Hirse > Futterhirse, Zuckerhirse, Sorghum x Sudangras (<i>Sorghum bicolor</i> (L.) Moench x <i>Sorghum sudanense</i> (Piper))	Allgemein
Hirse > Mohrenhirse (<i>Sorghum bicolor</i>)	Allgemein
Hirse > Weizenhirse, Sawa Hirse, Japanische Hirse (<i>Echinochloa frumentacea</i>)	Allgemein

Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>)	Allgemein
Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>)	Topfanbau / Frischverkauf
Jostabeere, Josta (<i>Ribes x nidigrolaria</i>)	Allgemein - Pflanzgut
Kakipflaume, Kakifeige (<i>Diospyros kaki</i>)	Allgemein
Kapstachelbeere, Andenbeere (<i>Physalis peruviana</i> L.)	Pflanzgut
Kartoffel, Erdapfel (<i>Solanum tuberosum</i>)	Industriekartoffeln, Flocken
Kartoffel, Erdapfel (<i>Solanum tuberosum</i>)	Speisekartoffel, festkochend
Kartoffel, Erdapfel (<i>Solanum tuberosum</i>)	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)
Kartoffel, Erdapfel (<i>Solanum tuberosum</i>)	Speisekartoffeln, mehligere Sorten
Kartoffel, Erdapfel (<i>Solanum tuberosum</i>)	Speisekartoffeln, vorwiegend festkochend
Kastanie > Edelkastanie, Marone (<i>Castanea sativa</i>)	Allgemein
Kerbel (<i>Anthriscus cerefolium</i> (L.) Hoffm.)	Topfanbau / Trockenverarbeitung
Kirsche > Sauerkirsche, Morelle, Weichsel (<i>Prunus cerasus</i>)	Allgemein
Kirsche > Süßkirsche (<i>Prunus avium</i>)	Allgemein
Kiwi > Mini-Kiwi, Weiki, Bayern-Kiwi (<i>Actinidia arguta</i>)	Allgemein - Pflanzgut
Knoblauch (<i>Allium sativum</i>)	Sommer
Knoblauch (<i>Allium sativum</i>)	Winter
Kohl > Kohlrabi (<i>Brassica oleracea</i> convar. <i>Acephala</i> var. <i>gongylodes</i>)	Blau
Kohl > Kopfkohl > Chinakohl, Pekingkohl, Schantungkohl, Pe-Tsai (<i>Brassica pekinensis</i> (<i>Brassica chinensis</i>))	Blockig - gedeckte, Frühjahr / Sommer
Kohl > Kopfkohl > Wirsing, Wirz (<i>Brassica oleracea</i> convar. <i>Capitata</i> var. <i>sabauda</i>)	Lager
Koriander (<i>Coriandrum sativum</i>)	Topfanbau / Trockenverarbeitung
Kornblume (<i>Centaurea cyanus</i>)	Kräuteranbau: blau
Kornelkirsche, Hartriegel (<i>Cornus mas</i>)	Allgemein
Kümmel > Echter Kümmel (<i>Carum carvi</i>)	Kräuteranbau
Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis (<i>Cucurbita maxima</i>)	Speisekürbis
Lavendel (<i>Lavandula angustifolia</i> (syn. <i>Lavandula officinalis</i>))	Kräuteranbau
Liebstock, Maggikraut (<i>Levisticum officinale</i>)	Topfanbau / Trockenverarbeitung
Linde > Sommerlinde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	Allgemein
Linde > Winterlinde, Teelinde (<i>Tilia cordata</i>)	Allgemein
Maca (<i>Lepidium peruvianum</i>)	Allgemein
Mais > Körnermais, Silomais (<i>Zea mays</i>)	frühreif
Mais > Körnermais, Silomais (<i>Zea mays</i>)	Mittelfrühreif
Mais > Körnermais, Silomais (<i>Zea mays</i>)	mittelspät
Mais > Körnermais, Silomais (<i>Zea mays</i>)	spätreif
Mais > Körnermais, Silomais (<i>Zea mays</i>)	Tessin
Majoran (<i>Origanum majorana</i> / <i>Majorana hortensis</i>)	Topfanbau
Malve > Blaue Malve (<i>Malva sylvestris</i> var. <i>mauritanica</i>)	Kräuteranbau
Mangold (<i>Beta vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>)	Schnittmangold (Blattmangold)

Meerrettich, Kren (<i>Armoracia rusticana</i> (<i>Cochlearia armoracia</i>))	Vegetativ vermehrtes Pflanzgut
Mirabelle (<i>Prunus insititia</i> var. <i>syriaca</i>)	Allgemein
Mischung > Grasmischung, Klee-grasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen
Mischung > Grasmischung, Klee-grasmischung	Mehrjährige, 400er Mischungen
Mischung > Grasmischung, Klee-grasmischung	Zwei- bis dreijährige, >= 230er
Mischung > Grasmischung, Klee-grasmischung	Zweijährige, 200er (bis <230)
Mischung > Grasmischung, Klee-grasmischung	Zwischenfutterbau überwintert
Mischung > Körnerleguminosenmischung, Grobleguminosenmischung	Gründüngung
Mischung > Körnerleguminosenmischung, Grobleguminosenmischung	Sommerzwischenfrucht
Mischung > Körnerleguminosenmischung, Grobleguminosenmischung	Winterzwischenfrucht
Mischung > sonstige Mischungen	Allgemein
Nachtschatten > Schwarzer Nachtschatten (<i>Solanum nigrum</i> , <i>Solanum americanum</i>)	Allgemein
Nashi, Asienbirne, Nakai (<i>Pyrus Pyrifolia</i> , var. <i>culta</i>)	Allgemein
Nordmannstanne, Nordmantanne (<i>Abies nordmanniana</i>)	Allgemein - Pflanzgut
Nuss > Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>)	Allgemein
Nuss > Walnuss (<i>Juglans regia</i>)	Allgemein
Orange, Apfelsine (<i>Citrus sinensis</i>)	Allgemein
Oregano, Dost (<i>Origanum vulgare</i>)	Gewöhnlicher, Topfanbau
Paprika > Gewürzpaprika, Peperoncini, Peperoni (<i>Capsicum annum</i> L.)	Peperoncini - Typ Cayenne
Pfirsich (<i>Prunus persica</i>)	Allgemein
Pflaume (<i>Prunus domestica</i>)	Allgemein
Pilze > Champignon (<i>Agaricus bisporus</i>)	Allgemein
Quitte (<i>Cydonia oblonga</i>)	Allgemein
Rebe > Weinrebe (<i>Vitis vinifera</i>)	Rot
Rebe > Weinrebe (<i>Vitis vinifera</i>)	Weiss
Rettich (<i>Raphanus sativus</i>)	Europäisch Rot
Rettich (<i>Raphanus sativus</i>)	Europäischer, weiss - Gedeckter Anbau
Rübe > Futterrübe, Runkelrübe (<i>Beta vulgaris</i> var. <i>alba</i>)	Allgemein
Salat > Chicoree, Salatzichorie, Treibzichorie, Brüsseler Z. (<i>Cichorium intybus</i> var. <i>foliosum</i>)	Kopfzichorie, Halblang (Treviso)
Salat > Endivie, Endiviensalat, Winterendivie (<i>Cichorium endivia</i>)	Glatt, Herbst
Salat > Lattich, Romanasalat, Bindsalat (<i>Lactuca sativa</i> var. <i>longifolia</i>)	grün, ganze Saison
Salat > Rauke > Wilde Rauke, Rucola (<i>Rucola selvatica</i>)	Allgemein
Salat > Rauke, Rucola, Rukola (<i>Rucola coltivata</i> , <i>Eruca verisicaria</i> ssp <i>sativa</i> / <i>Diptotaxis eruroides</i>)	Allgemein
Salbei (<i>Salvia officinalis</i>)	Topfanbau
Sametblume (<i>Tagetes lucida</i>)	Allgemein
Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	Kräuteranbau
Schnittlauch (<i>Allium schoenoprasum</i>)	Grobröhrig
Speierling, Spiere (<i>Sobus domestica</i>)	Allgemein

Spinat (<i>Spinacia oleracea</i>)	Frühjahr / Herbst
Spinat (<i>Spinacia oleracea</i>)	Sommer
Spinat (<i>Spinacia oleracea</i>)	Winter
Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)	Kräuteranbau
Thymian > Echter Thymian (<i>Thymus vulgaris</i>)	Topfanbau
Tomatillo, Mexikanische Hülsentomate (<i>Physalis philadelphica</i> , <i>Physalis ixocarpa</i>)	Allgemein
Traube > Tafeltraube (<i>Vitis vinifera</i>)	Rot
Traube > Tafeltraube (<i>Vitis vinifera</i>)	Weiss
Waldstaudenroggen (<i>Secale multicaule</i>)	Allgemein
Wegwarte (<i>Cichorium intybus</i>)	Kräuteranbau
Weißtanne, Edeltanne (<i>Abies alba</i> Mill.)	Allgemein - Pflanzgut
Weizen > Winterweizen (<i>Triticum</i> ssp.)	Bisquitweizen
Zucchini, Zucchino, Zucchetto, Patisson, Rondini (<i>Cucurbita pepo</i> L.)	Patisson, Rondini
Zwetschge, Zwetsche (<i>Prunus domestica</i>)	Brennzwetschgen
Zwetschge, Zwetsche (<i>Prunus domestica</i>)	Tafel Früchte, Frischkonsum
Zwetschge, Zwetsche (<i>Prunus domestica</i>)	Verarbeitung, Küche
Zwiebel > Schalotte, Eschlauch (<i>Allium ascalonicum</i>)	Pflanzschalotten, veg. Vermehrungsmaterial

4.4 Einstufung des Biosaatgutangebotes durch das BLW

Für die nach eidgenössischer Bioverordnung (SR 910.18, Bundesbio) produzierenden Betriebe hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) eine eigene Liste für generelle Ausnahmen herausgegeben. Im Unterschied zu den Listen der Bio Suisse hat das BLW keine Unterteilung der Arten in Unterarten vorgenommen. Bedingung für Bio Suisse eigene Listen war, dass sie gleich streng oder strenger als die Bundesbiolisten sein müssen.

Im Unterschied zum BLW hat die Bio Suisse beschlossen, dass schon jetzt, unabhängig von den Entscheidungsprozessen im übrigen Europa, gewisse sehr gut versorgte Arten oder Unterarten in die höchste Stufe (Stufe 1, nur beschränkte Ausnahmemöglichkeiten) gestellt werden.

nächste Seite:

Tabelle 5: Einstufung durch das Bundesamt für Landwirtschaft für Bundesbiobetriebe
(Artenliste, gem. Anhang 1 der Weisung Biosaatgut)

Liste der Arten und Untergruppen von Arten gemäss Artikel 13a Absatz 4 der Bio-Verordnung (SR 910.18)

Saatgut oder vegetatives Vermehrungsmaterial von Sorten, die zu den aufgelisteten Arten gehören, dürfen in der biologischen Landwirtschaft ohne Einschränkungen aus nicht biologischer Produktion verwendet werden.

Die Listen sind alphabetisch geordnet. Einzelne Arten sind doppelt aufgeführt, damit sie leichter aufgefunden werden können.

Liste 1: Ackerkulturen

Ackerbohnen	Lupinen	Winterhafer
Buntbrachen	Raps	Zuckerrüben
Eiweisserbsen	Rotationsbrachen	Zwischenfutterbaumi- schungen
Gründüngung	Sommertriticale	
Industriekartoffeln	Sonnenblumen	

Liste 2: Kunst- und Naturwiesen, Weiden, Obst- und Rebbau

Sämtliche Arten

Liste 3: Gemüse

Artischocken	Kopfsalat	Rotkohl
Aubergine	Kopfzichorien	Schnittlauch
Batavia	Krautstiel /Stielmangold	Schnittsalat
Blattzichorien	Kürbis	Schwarzwurzeln
Blumenkohl	Lattich	Spargeln
Bodenkohlrabi	Lauch	Speisekürbis
Broccoli	Lollo	Speiserüben
Buschbohnen	Löwenzahn	Spinat
Chinakohl	Melonen	Stangenbohnen
Eichblatt	Nüsslisalat	Stangensellerie
Eisberg	Paprika / Peperoni	Stielmangold / Krautstiel
Endivien	Pastinake	Tomaten
Erbsen	Patisson / Rondini /	Topinambur
Federkohl	Zucchetti	Treibzichorie
Fenchel	Peperoni / Paprika	Weisskohl
Feuerbohnen	Petersilie	Wirz
Gemüsezwiebel (nur Saatgut!)	Puffbohnen	Wurzelpetersilie
Gurken	Radies	Zichorien
Kardy	Randen	Zucchetti / Rondini / Patis- son
Karotten	Rettich	Zuckerhut
Knollensellerie	Rondini /Zucchetti /	Zuckermais
Kohlrabi	Patisson	Zwiebeln (nur Saatgut!)
	Rosenkohl	

4.5 Sortenlisten: Ein Hilfsmittel für Landwirte und Biokontrolle

4.5.1 Einleitung

Verbindliche Sortenlisten sollen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Produzenten und des Handels für Transparenz des Sortenangebotes im Bezug auf Anbau- und Marktanforderungen sorgen. Davon erhofft man sich eine Erhöhung des Einsatzes von biologischem Saat- und Pflanzgut.

Es hat sich gezeigt, dass die Ergänzung der Sortenlisten mit Anbauempfehlungen dem Bedarf der Praktiker entspricht. Gedruckte Listen können entweder beim FiBL gegen Unkosten bestellt oder vom FiBL-Internetshop kostenlos heruntergeladen werden.

In gedruckter Form geben die Sortenlisten einen schnellen Überblick der Regelung und eignen sich auch für die Inspektoren zum mitnehmen auf die Betriebskontrolle. Will ein Landwirt allerdings die *aktuelle* Verfügbarkeit einer Sorte abklären, kommt er nicht darum herum, dies auf der Datenbank www.organicXseeds.ch abzuklären.

4.5.2 Erstellen der Sortenlisten

Das gesamte Angebot an Biosaatgut wird gesichtet und je nach Verfügbarkeit und Sortenangebot in drei Stufen eingestuft. Die Einstufung wurde 2004 in vier verbindlichen Sortenlisten für die Bereiche *Acker- und Futterbaukulturen*, *Gemüse*, *Kräuter* und *Zierpflanzen* publiziert. Es folgt eine jährliche (beim Gemüse bis dreimal jährliche) Überarbeitung der Listen und Anpassung an das veränderte Sortenangebot.

Das FiBL übernimmt die Vorarbeiten, ruft die jeweiligen Expertenrunden ein, sorgt für die Abstimmung mit allen betroffenen Kreisen und überwacht die Herausgabe und den Vertrieb der entsprechenden Sortenlisten.

Zur Erstellung der Sortenlisten wird eine enge Zusammenarbeit mit den Fachkommissionen der Bio Suisse gesucht. Da in diesen Fachkommissionen vor allem die Produzenten stark vertreten sind, ist gewährleistet, dass die Listen den Anforderungen der Praxis gerecht werden.

Die Listen werden von den jeweiligen FiBL-Experten der entsprechenden Kulturen erstellt. Für Kartoffeln ist dies *Bernhard Speiser*, bei Gemüse, Kräutern und Zierpflanzen leistet *Martin Koller* die sehr umfassende Vorarbeit. Ausser beim Getreide, wo man schon seit langem die Unterteilung einer Art (z. B. Weizen) in verschiedene Produktions- und Qualitätsklassen kennt (z. B. Bisquit-Weizen, Weizen Klasse 1 etc.), musste für alle Kulturen zuerst eine gültige Einteilung in Sortengruppen oder Produktionssegmente erstellt werden.

Danach wird mittels einer Umfrage unter Händlern und Saatgutproduzenten das voraussichtliche Sortenangebot eruiert und den entsprechenden Sortengruppen zugeteilt. Diese Sortenlisten werden schliesslich den Fachkommissionen vorgelegt, damit gemeinsam abgewogen werden kann, ob das Angebot zur Einteilung der Sortengruppen in die Stufen 1 (Bio= Pflicht), 2 (Bio = Regel) ausreicht oder ob für die gesamte Anbausaison allgemeine Freigabe, bzw. Stufe 3 (Bio= Wunsch) ausgesprochen werden muss.

4.5.3 Anpassungen der Sortenlisten für 2005

Um das Datum der Herausgabe besser der Anbaupraxis anzupassen, wurde die Liste Ackerkulturen in die Teile Getreide, Kartoffeln und „Futterbau und übrige Ackerkulturen“ aufgeteilt. Neu hinzugekommen sind die Listen für Beerensorten. Die Liste der Gemüsesorten wird jährlich nur noch zwei- statt dreimal überarbeitet.

Im Frühjahr 2005 wurden die Sortenlisten zum ersten Mal dreisprachig herausgegeben.

Für das Jahr 2005 liegen folgende Sortenlisten von FiBL/Bio Suisse vor:

Tabelle: Empfohlene Sorten und Saatgutverfügbarkeit für die Ernte 2005:

Ackerkulturen und Futterbau

Getreide

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1034>

Kartoffeln

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1041>

Futterbau und übrige Ackerkulturen

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1237>

Gemüse

Sortenliste Gemüse

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1151>

Bezugsadressen Biojungpflanzen für Gemüse- und Kräuteraanbau

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1063>

Bezugsadressen Biosaatgut für Gemüse- und Kräuteraanbau

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1059>

Kräuter

Sortenliste Kräuter

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1170>

Bezugsadressen Biojungpflanzen für Gemüse- und Kräuteraanbau

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1063>

Bezugsadressen Biosaatgut für Gemüse- und Kräuteraanbau

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1059>

Zierpflanzen

Sortenliste Zierpflanzen

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1149>

Bezugsadressen Biosaat- und Pflanzgut für Zierpflanzen

Download: <https://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1148>

Beeren

Himbeeren, Brombeeren

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1037>

Heidelbeeren, Mini-Kiwi

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1036>

Johannis-, Stachel- und Jostabeeren

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1038>

Erdbeeren

Download: <http://www.fibl.org/shop/show.php?sprache=DE&art=1035>

5. Statistik der Ausnahmegesuche

5.1 Einleitung

Seit Januar 2004 gilt in der Schweiz, in Anlehnung an die Regelung in der Europäischen Union eine Weiterführung der Ausnahmeregelungen zum Gebrauch von nicht biologischem Vermehrungsmaterial.

Grundlage für die Ausnahmewilligungen sind die Einstufungen des Biosaatgutes durch die Behörden, bzw. durch die Fachkommissionen der Bio Suisse für Knospeproduzenten, sowie die tagesaktuelle Verfügbarkeit von Biosaatgut auf der Datenbank www.organicXseeds.ch.

In der Auswertung können wir leider nur eine Aussage machen zu Arten und Sortengruppen in den Stufen 1 und 2. Bei Arten in Stufe 3 besteht keine Meldepflicht des verwendeten Saatgutes. Die Einträge in der Datenbank sind freiwillig. Wir haben daher auf Stufe 3 nur Daten von einigen wenigen Kulturen, welche auch in den Kommentaren zur Stufe 2 erwähnt sind.

5.2 Gesuchsstellung und Erfassung der Gesuche

Die Gesuche werden direkt an die Biosaatgutstelle des FiBL gerichtet. Ein Gesuch kann maximal 5 Sorten umfassen und kostet Fr. 50.-. Gemeinschaftsgesuche für mehrere Betriebe, z. B. von Lohnunternehmern oder für den Vertragsanbau, sowie Expressgesuche mit Bearbeitung innerhalb von 24 Stunden, kosten Fr. 100.-

Seit April 2004 haben die Landwirte die Möglichkeit, Gesuche direkt über die Datenbank www.organicXseeds an die Biosaatgutstelle zu senden. Bei der Gesuchsstellung muss der Landwirt die von ihm gewünschte Sorte sowie die erforderliche Menge melden. Die Angabe der Fläche oder der Anzahl Topfpflanzen ist fakultativ.

Folgende Begründungen sind im Formular anwählbar:

1. Wissenschaftliche Sortenversuche oder Praxisversuche im kleinen Umfang
2. Anbau von Sorten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt
3. Basissaatgut zur Herstellung von Biosaatgut

Zusätzliche agronomische oder ökonomische Begründungen sind möglich für Arten auf der Stufe 2 (Bio= Regel):

4. Besondere Bodenverhältnisse
5. Krankheits- oder Schädlingstoleranz / -Resistenz
6. Klima oder Höhenlage
7. Vertragsanbau (vom Abnehmer geforderte Sorte)
8. Spezielle Markt- oder Verarbeitungsanforderungen
9. Saatgutform und -Qualität
10. Andere Gründe

In einem Textfeld sind die Produzenten dazu aufgefordert, diese Begründungen näher zu erläutern, z. B. warum die angebotenen Sorten für ihren Bedarf nicht in Frage kommen.

Auf der Datenbank werden zugleich alle anderweitig zugesandten Gesuche erfasst und ebenso die Entscheide der Biosaatgutstelle.

5.3 Bewilligungspraxis

Die Gesuche werden in der Regel innerhalb von fünf Arbeitstagen beantwortet. Im Gegensatz zu unseren europäischen Nachbarn werden bei uns die Gesuche nicht durch die privaten Kontrollstellen, sondern durch die Biosaatgutstelle des FiBL zentral bearbeitet. Dies hat gegenüber der EU-Lösung mehrere Vorteile: Zum einen ist die Biosaatgutstelle unabhängig, entscheidet also nicht über Gesuche ihrer eigenen „Kunden“. Zum anderen gewährleistet die zentrale Bearbeitung, dass ähnliche Gesuche immer möglichst einheitlich beurteilt werden. Zudem verfügen wir auf der Schweizer Datenbank über eine Liste der empfohlenen Sorten für die gewählte Sortengruppe (siehe auch Sortenlisten). Diese Liste ist auf Wunsch der Anbieter nicht für die Öffentlichkeit einsehbar, dient aber der Gesuchsstelle als Entscheidungshilfe bei Anträgen.

Solange noch „Profisorten“ verfügbar sind, werden Gesuche tendenziell abgelehnt. Bei den Futterbaumischungen hat man sich darauf geeinigt, dass nur diejenigen Mischungen, welche durch die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (AGFF) zertifiziert worden sind als verbindliches Angebot gelten.

In Zweifelsfällen erhält die Biosaatgutstelle Unterstützung durch die jeweiligen Experten der betreffenden Kultur am FiBL.

Im ersten Jahr hat man sich mit den Fachkommissionen und in Absprache mit der federführenden Markenkommission Anbau (MKA) darauf geeinigt, dass grosszügig bewilligt werden soll. Einerseits wollte man zuerst einmal Erfahrungen sammeln wie viel Gesuche eintreffen und wie sie begründet werden, zum andern wollte man aber den Produzenten, welche sich zuerst auch noch an diese neue Regelung gewöhnen mussten, etwas Zeit zur Angewöhnung lassen. Es wurden daher im Jahr 2004 kaum Gesuche abgelehnt.

5.4 Berichterstattung

Die auf organicXseeds erfassten Daten erlauben einen detaillierten Überblick über die Mengen der bewilligten Gesuche sowie über die jeweiligen Beweggründe.

Die Biosaatgutstelle ist verpflichtet einen jährlichen Bericht über die Bewilligungspraxis an das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) zu verfassen. Die Daten wurden im April 2005 an das BLW überwiesen. Das BLW leitet diesen Bericht im Rahmen des europäischen Anerkennungsverfahrens der schweizerischen Biozertifizierung an die zuständige EU-Kommission in Brüssel weiter. Die Europäische Union hat beschlossen, dass im Jahr 2006 eine Evaluation der Biosaatgut-Länderberichte durchgeführt wird und daraus allenfalls Massnahmen für eine Neuregelung abgeleitet werden.

5.5 Zusammenfassung: Bewilligte Mengen und Begründungen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die bewilligten Mengen und die angegebenen Begründungen der Gesuche. Eine detaillierte Liste aller Gesuche, geordnet nach Kulturen und Sortennamen, befindet sich im Anhang.

Tabelle 7: Anzahl Ausnahmegesuche und verwendete Mengen an nicht biologischem Saat und Pflanzgut gut auf Stufe 2

Kultur (botanischer Name*)	Datentyp	Saatgut-Einheit					Gesamtergebnis
		100.000 Korn	50.000 Korn	Kilogramm	Korn	Stück	
Beta vulgaris var. alba	Anzahl Gesuche			1			1
	Menge			1			1
Cornus mas	Anzahl Gesuche					1	1
	Menge					25	25
Corylus avellana	Anzahl Gesuche					1	1
	Menge					150	150
Cucurbita maxima	Anzahl Gesuche				44		44
	Menge				2550		2550
Cucurbita pepo L.	Anzahl Gesuche				1		1
	Menge				50		50
Cydonia oblonga	Anzahl Gesuche					1	1
	Menge					1	1
Lupinus angustifolius	Anzahl Gesuche			2			2
	Menge			34			34
Lupinus luteus	Anzahl Gesuche			3			3
	Menge			41.8			41.8
Malus domestica	Anzahl Gesuche					18	18
	Menge					2273	2273
Mixtura: Klee/Grasmischungen	Anzahl Gesuche			41			41
	Menge			2586			2586
Phaseolus vulgaris var. vulgaris	Anzahl Gesuche			1			1
	Menge			5			5
Picea/ Abies ssp.	Anzahl Gesuche					2	2
	Menge					2050	2050
Pisum medulare	Anzahl Gesuche	3		3			6
	Menge	2460		9			
Pisum sativum l. (partim)	Anzahl Gesuche			6			6
	Menge			2004			2004
Prunus armeniaca	Anzahl Gesuche					2	2
	Menge					2	2

Kultur (botanischer Name*)	Datentyp	Saatgut-Einheit					Gesamtergebnis
		100.000 Korn	50.000 Korn	Kilogramm	Korn	Stück	
Prunus Avium	Anzahl Gesuche					1	1
	Menge					50	50
Prunus domestica	Anzahl Gesuche					4	4
	Menge					293	293
Prunus insititia var. syriaca	Anzahl Gesuche					2	2
	Menge					4	4
Prunus persica	Anzahl Gesuche					9	9
	Menge					41	41
Pyrus communis	Anzahl Gesuche					6	6
	Menge					88	88
Ribes nigrum	Anzahl Gesuche					2	2
	Menge					1670	1670
Rosa ssp.	Anzahl Gesuche					1	1
	Menge					108	108
Rubus ideaus	Anzahl Gesuche					3	3
	Menge					140	140
Soja hispida	Anzahl Gesuche			1			1
	Menge			300			300
Solanum tuberosum	Anzahl Gesuche			135			135
	Menge			238580			238580
Sorbus domestica	Anzahl Gesuche					2	2
	Menge					6	6
Sorghum bicolor x Sorghum sudanense	Anzahl Gesuche			1			1
	Menge			120			120
Viola Wittrockiana	Anzahl Gesuche					1	1
	Menge					5700	5700
Zea mays	Anzahl Gesuche		41				41
	Menge		212.4				212.4
Gesamt: Anzahl Gesuche		3	41	194	45	56	339
Gesamt: Menge		2460	212.4	243681	2600	12601	

* Übersetzungen der bot. Namen siehe auch folgende Tabelle)

Tabelle 8: Anzahl Gesuche auf Stufe 2, aufgeteilt nach Begründungen

Art	Begründung Nummer (s. Legende))										Total Gesuche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Beta vulgaris (Futtermübe)										1	1
Cornus mas (Hartriegel)			1								1
Corylus avellana (Haselnuss)			1								1
Cucurbita maxima (Zentnerkürbis)		44									44
Cucurbita pepo L. (Speisekürbis)		1									1
Cydonia oblonga (Quitte)										1	1
Lupinus angustifolius (Bl. Lupine)	2										2
Lupinus luteus (Gelbe Lupine)	3										3
Malus domestica (Apfel)		6	4					5		3	18
Mixtura (Grasmischungen)	1			3	2	21	1	2	1	10	41
Phaseolus vulgaris (Stangenbohne)		1									1
Picea/ Abies ssp. (Christbäume)										2	2
Pisum medulare (Markerbse)		1					3			2	6
Pisum sativum I. (Eiweisserbse)	4		2								6
Prunus armeniaca (Aprikose)							2				2
Prunus Avium (Süskirsche)			1								1
Prunus domestica (Zwetschge)			2					1		1	4
Prunus insititia (Mirabelle)										2	2
Prunus persica (Pfersich)										9	9
Pyrus communis (Birne)		1	2		1					2	6
Ribes nigrum (Cassis)							2				2
Rosa ssp. (Rosen)										1	1
Rubus ideaus (Hinbeere)								2		1	3
Soja hispida (Soja)			1								1
Solanum tuberosum (Kartoffeln)	13	3	8		4		75	10		22	135
Sorbus domestica (Speierling)		1	1								2
Sorghum X Sudangr. (Futterhirse)										1	1
Viola Wittrockiana (Veilchen)										1	1
Zea mays (Mais)	1				20	4				16	41
Total Gesuche	24	58	23	3	27	25	83	20	1	75	339

Legende

- | Grund- Nr. | Begründung: |
|------------|---|
| 1 | Wissenschaftlicher Sortenversuch oder Praxisversuch im kleinen Umfang |
| 2 | Anbau von Sorten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt |
| 3 | Basissaatgut zur Herstellung von biologischem Saatgut |
| 4 | Besondere Bodenverhältnisse |
| 5 | Krankheits- oder Schädlingstoleranz/ -Resistenz |
| 6 | Klima oder Höhenlage |
| 7 | Vertragsanbau (vom Abnehmer geforderte Sorte) |
| 8 | Spezielle Vermarktungs- oder Verarbeitungsanforderungen |
| 9 | Besondere Saatgutform oder -Qualität erforderlich |
| 10 | Andere Gründe |

5.6 Begründungen der Gesuche und Verhältnis der Mengen zu den Anbauflächen:

Die beiden Tabellen oben zeigen einerseits die Mengen an bewilligten Gesuchen sowie die Kategorien der angegebenen Gründe. Die Details der einzelnen Gesuche auf Sortenebene finden sie im Anhang.

5.6.1 Kartoffeln

Am meisten Gesuche kamen zu Pflanzkartoffeln: 135 Gesuche mit einer Gesamtmenge von 238.5 Tonnen. Leider wurde bei den Gesuchen die bebaute Fläche nicht immer angegeben (die Flächenangabe ist fakultativ). Daher müssen wir bei der Fläche von einer Schätzung ausgehen. Geht man von einer durchschnittlichen Saatstärke von 2.5 T /ha aus, dann entspricht diese Menge Pflanzkartoffeln einer Fläche von 95.4 Hektar. Im Vergleich zur Anbaufläche 2003 (neuere Zahlen liegen noch keine vor, Tabelle Anbauflächen siehe auch Kapitel 6) von insgesamt 540 ha, entspricht dies gerundeten 17.5 % der Gesamtfläche.

Hauptgründe für Ausnahmegesuche waren Vertragsanbau und besondere Sortenwünsche der Kundschaft für die Direktvermarktung (zusammen 85 mal genannt).

In den Details findet sich eine recht grosse Anzahl bewilligter Gesuche für Sorten, welche eigentlich in Bioqualität angeboten wurden (z. B. Agria). Dies kommt daher, dass eine grosse Produzentenorganisation das Pflanzgut schon früh im Herbst einlagert hat und zu diesem Zeitpunkt zuwenig zertifizierte Bioware zur Verfügung stand.

5.6.2 Kürbis

Bei Kürbis wurden insgesamt 44 Gesuche erfasst, ca. nochmals die gleiche Menge Gesuche wurde nicht mehr statistisch erfasst. Hier handelt es sich vor allem um zwei Produzenten, welche eine grosse Sortenvielfalt vermarkten.

5.6.3 Mais

Beim Mais wurden 41 Gesuche bearbeitet mit einer Menge von 212 Dosen à 50'000 Korn. Bei einer Saatstärke von 75'000 Korn entspricht dies 141 Hektar. Verglichen mit der gesamten Maisfläche von 320 ha Körnermais und 1088 ha Silomais (insgesamt 1408 ha) sind dies immerhin 10% der Gesamtfläche.

Die Hälfte der Gesuche wurde mit besseren Resistenzeigenschaften (v. a. gegen Helminthosporium) begründet. Andere Gründe waren „bewährte“ Sorten, ungünstige Fettsäuremuster, Risikoverteilung bei grossen Flächen u. ä..

Da für 2005 mehr Sorten zur Verfügung stehen, wurde die Biosaatgutstelle von der Markenkommision Anbau der Bio Suisse angewiesen, bei Mais maximal 5% der Gesamtfläche zu bewilligen.

5.6.4 Mischungen für den Futterbau

Anzahlmässig an dritter Stelle (zusammen mit dem Mais) stehen die Gesuche für Futterbaumischungen. Hier wurden insgesamt 41 Gesuche gestellt für 2586 Kilogramm. Dies entspricht ungefähr einer Fläche von 72 Hektar bei einer Annahme von 36 kg/ha.

Verglichen mit den 8154 ha Kunstwiesen ergibt dies einen prozentualen Anteil der mit konventionellem Saatgut angeblühten Flächen von weniger als 2 % (Annahme: jährige Fruchtfolge mit 2-jährigem Kunstwiesenanteil, jährliche Ansaat = 4077 ha).

Mit 21 Gesuchen am meisten genannt wurde die Höhenlage (hier mehrheitlich für Dauerwiesen). Diese Gesuche wurden bewilligt, weil Mischungen für nicht-raisgrasfähige Lagen im Jahr 2004 nur vorübergehend zur Verfügung standen.

5.6.5 Buschbohnen und Markerbsen

Mengenmässig grosse Gesuche kamen von einem industriellen Verarbeiter für Buschbohnen (Stufe 3) und Markerbsen (*Pisum medulare*, Stufe 2).

Tabelle: Bewilligte Mengen Buschbohnen und Markerbsen

Art	Sorte	Saatgut-Menge Einheiten à 100'000 Korn	Geplante Anbaufläche
Buschbohne	Masai (Syngenta)	150 E	40 ha
Wachs/Butterbohne	Goldmine (Royal Sluis)	20 E	6 ha
Markerbse	Cash (Vilmorin)	160 E	10 ha
Markerbse	Bayard (Vilmorin)	700 E	43 ha
Markerbse	Stampede (Asgrow, Royal Sluis)	300 E	19 ha

Hier stehen wir mit der Vereinigung der Verarbeitungsindustrie in direktem Kontakt um allenfalls biologisch verfügbare Alternativen zu finden, oder versuchen die jeweiligen Züchter dazu zu bewegen, Biosaatgut anzubieten.

5.6.6 Sonnenblumen

Sonnenblumen sind eigentlich in Stufe drei eingetelit. Obwohl der Bedarf im Biolandbau noch sehr gering ist, gab es im Jahr 2004 Probleme mit der Beschaffung von genügend ungebeiztem Saatgut, bzw. mit der Keimfähigkeit von importiertem Biosaatgut.

Im Jahr 2005 hat sich das Problem insofern verschärft, als die Sonnenblumensaatgut produzierenden Ländern wegen dem Zusammenbruch von Plasmopara-Mehltauresistenzen das gesamte Saatgut chemisch beizen liessen. Daher wurde auch im schweizerischen Biolandbau chemisch gebeiztes Sonnenblumensaatgut zugelassen aufgrund der Ausnahmeregelung bei gesetzlich vorgeschriebenen Beizungen.

Da aber das Risiko besteht, dass das verwendete Beizmittel Metalaxyl im Öl Rückstände hinterlassen kann, möchte die MKA hier mittelfristig nach einer alternativen Lösung für die Knospenproduzenten suchen.

5.6.7 Zuckerrüben

Die Zuckerfabriken haben ein Gesuch gestellt für die Verwendung von 400 Einheiten Zuckerrübensaatgut (Stufe 3) der Sorte Cyntia für eine Fläche von 300ha. Der Grossteil der Fläche befand sich 2004 in Süddeutschland. Leider wurde die inländische Produktion von Knospezertifiziertem Zucker per 2005 ganz eingestellt.

5.6.8 Gemüse

Keine nennenswerten Gesuche kamen bei Gemüsekulturen. Hier scheint es so zu sein, dass die Einstufung durch die Fachkommission der Realität sehr gut angepasst war und keine Engpässe entstanden. Etwas Schwierigkeiten gab es bei Arten, bei welchen die ursprünglich versprochenen Sorten dann im Frühjahr doch nicht in Bioqualität auf den Markt kamen, z. B. weil sie die Anerkennung nicht geschafft haben. So mussten die Erbsen, weil die Sorte Maxigolt nicht biologisch erhältlich war, kurzfristig zurückgestuft werden.

5.6.9 Obst und Reben

Einfachheitshalber sind die Jungpflanzen für Reben, Obst- und Beerenarten in der Datenbank wie Saatgut in Stufe 2 eingeteilt. Somit können auch für Jungpflanzen Gesuche über OrganicX-seeds erfasst werden.

Da bei den Obstarten noch die freie Sortenwahl besteht, kamen hier viele Gesuche für Lokalsorten auf Hochstämmen, welche in den Biobaumschulen nicht zur Verfügung standen. Bei Niederstammanlagen ist es z. T. auch so, dass die Biovermehrter die Sortenlizenz, z. B. im Fall von Goldrush nicht erhalten haben.

Drei Gesuche für konventionelles Vermehrungsmaterial kamen von Landwirten, welche ihre Jungbäume selber herstellen.

Bei den Reben wurde aufgrund des Stopps der Biopflanzgutproduktion vor zwei Jahren allgemeine Freigabe gegeben. Pflanzungen mit konventionellen Rebstecklingen müssen der Bio-saatgutstelle gemeldet werden.

Zuzeit wird die Produktion von Biorebsetzlingen mit Hilfe des FiBL wieder reanimiert, so dass wir hoffentlich bald wieder eine Pflicht zur Verwendung von biologischem Pflanzmaterial durchsetzen können. Probleme in der Produktion bestehen v.a. bei der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten.

5.7 Gesuche für Arten auf Stufe 1

Auf Stufe 1 kamen insgesamt 37 Gesuche (siehe Tabelle unten). Für Arten auf Stufe 1 sind nur noch folgende Ausnahmegründe möglich:

- Wissenschaftlicher Sortenversuch oder Praxisversuch im kleinen Umfang
- Anbau von Sorten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt
- Basissaatgut zur Herstellung von biologischem Saatgut

Bei den Gesuchen zum Getreide handelt es sich vorwiegend um Basissaatgut für die Produktion von biologischem Saatgut, welche durch die schweizerischen Vermehrungsorganisationen gestellt wurden.

Bei den Erdbeeren war es nötig, dass für den Anbau im Wallis, für welche die Nordschweizer Beerenvermehrungsbetriebe kein geeigneten Sorten zur Verfügung hatten, Sorten aus Italien eingeführt werden mussten.

Tabelle: Anzahl Ausnahmegesuche und verwendete Mengen an nicht biologischem Saat- und Pflanzgut auf Stufe 1

Art/Kultur (Bot. Name)	Datentyp	Saatgut-Einheit		Gesamt- ergebnis
		Kilogramm	Stück	
Avena sativa	Anzahl Gesuche	3		3
	Menge	1300		1300
Fragaria x ananas. Duch.	Anzahl Gesuche		10	10
	Menge		19970	19970
Hordeum vulgare	Anzahl Gesuche	9		9
	Menge	4775		4775
Secale cereale	Anzahl Gesuche	4		4
	Menge	3175		3175
Triticosecale	Anzahl Gesuche	2		2
	Menge	750		750
Triticum spelta	Anzahl Gesuche	1		1
	Menge	375		375
Triticum ssp.	Anzahl Gesuche	8		8
	Menge	13260		13260
Gesamt: Anzahl Gesuche		27	10	37
Gesamt: Menge		23635	19970	

5.8 Erklärung für die tiefe Anzahl Ausnahmegesuche

Die Zahl der Gesuche für Ausnahmegewilligungen blieb unter den Erwartungen. Dies kann mehrere Gründe haben:

- Die Landwirte haben sich im Jahr 2003 noch nach alter Regelung mit genügend Saatgut auf Vorrat eingedeckt.
- Die Landwirte haben eigenes Saatgut nachgebaut.
- Die Einstufung war zu milde oder sehr realistisch, sodass für Arten auf Stufe 2 oder 1 genügend Saatgut vorhanden war und kein Gesuche gestellt werden mussten.
- Die Produzenten haben die neue Bewilligungspraxis noch zuwenig gekannt oder haben sich darüber hinweggesetzt.

Zum ersten Punkt: Saatgut auf Vorrat zu kaufen ist bei Acker- und Futterbaukulturen sehr unüblich. Bei Futterbaukulturen nimmt auch die Keimkraft von überlagertem Saatgut sehr schnell ab. Die Schaffung von grossen Vorräten kann hier weitgehend ausgeschlossen werden. Bei Gemüse sind uns Fälle von Hamsterkäufen bekannt geworden. Es sind dies aber bestimmt nur einzelne Produzenten und auch nur Kulturen, bei welchen Saatgutüberlagerung ohne grosses Risiko möglich ist.

Zum zweiten Punkt. Der Eigennachbau von Saatgut ist in der Schweiz nicht weit verbreitet. Gemäss mündlicher Mitteilung von Didier Peter, Geschäftsführer der Branchenorganisation Swissgranum, entspricht die Menge des verkauften Z-Saatgutes 100% der Fläche der ausgesäten Kulturen.

Zum letzten Punkt. Aufgrund der breit gestreuten Pressebeiträge, z.B. mehrmaligen Artikeln im Bioaktuell, und der guten Information in den Saatgutkatalogen, ist davon auszugehen, dass die Produzenten weitgehend über die neue Saatgutregelung informiert waren. Die Betriebskontrollen dieses Jahr haben bisher auch nicht überraschend negative Rückmeldungen gebracht.

Es ist also davon auszugehen, dass am ehesten Hypothese 2 zutrifft, dass nämlich die Einstufungen, welche durch die Fachkommissionen der Bio Suisse machten, sehr realistisch waren und daher für Sorten auf Stufe 1 und 2 kaum Gesuche benötigt wurden.

6. Beurteilung des Biosaatgutmarktes: Auswertung der Umfrage

6.1 Umfrageteilnehmer

Im Frühjahr 2005 wurden die fünf wichtigsten Anbieter von Biosaatgut für Futter- und Ackerbaukulturen zu ihrem Absatz an Biosaatgut im Jahr 2004 befragt. Folgende Firmen gaben Rückmeldung zur Befragung:

- Sativa Rheinau AG, Rheinau
- Otto Hauenstein Samen AG, Rafz
- Eric Schweizer AG, Thun
- b.io saatgut, Kirchlindach
- UFA-Sämereien (fenaco), Winterthur

6.2 Umfragebogen

Folgende Rubriken konnten beantwortet werden (Tabelle 1, Bsp. Mais) Um Geschäftsgeheimnisse zu wahren, war es den Firmen freigestellt, ob sie absolute oder relative Umsatzzahlen bekannt geben, oder einfach ein allgemeines Stimmungsbild zeichnen wollten. Die Rückmeldungen von Verkaufszahlen werden aus Gründen des Datenschutzes in diesem Bericht nicht erwähnt.

Tabelle 9: Bsp. Umfragebogen zum Absatz von Biosaatgut

Art	Unter Erwartung	Erwartungsgemäss	Besser als erwartet	Verkauf	Verkauf % v. Gesamtumsatz	Kommentar
Mais				Angaben in kg oder Tonnen	Biosaatgutanteil am Gesamtumsatz	
Benotung	-1	0	+1			

6.3 Resultate der Umfrage

6.3.1 Stimmungsbild des Handels

Zum Stimmungsbild (siehe Tabelle 2) konnte jeweils die drei Rubriken "Unter der Erwartung", „Erwartungsgemäss“ und „Besser als erwartet“ angekreuzt werden. "Unter der Erwartung" wurde mit -1 benotet, „Erwartungsgemäss“ mit 0 und „Besser als erwartet“ ergab +1.

Der Mittelwert von -0.4 von insgesamt 52 Rückmeldungen, zeigt deutlich, dass die Hoffnungen des Handels nicht erfüllt werden konnten. Wie hoch diese geschraubt waren, wissen wir allerdings nicht.

Zufriedenheit mit dem Absatz oder über erwarten gute Umsätze wurden nur bei den Kulturengruppen Grasmischungen 300er und 400er und beim Grünschnittroggen vermeldet. Mit den Umsätzen beim Mais waren alle, ausser einem Anbieter zufrieden.

6.3.2 Marktanteile

Drei Firmen haben teilweise Angaben gemacht zum Anteil des Biosaatgutes am Gesamtumsatz. Die anderen Firmen sind reine Bioanbieter und konnten hierzu keine Aussage machen. Die prozentualen Angaben mit der zugehörigen Anzahl der Nennungen finden sich in der Tabelle unten. Wir wissen nicht, ob die Firmen diese Werte berechnet oder nur geschätzt haben.

Der Mittelwert von 3.4 % vom Gesamtumsatz von 40 Nennungen zeigt aber deutlich, dass der Anteil des Biosaatgutes am gesamten Saatgutmarkt doch sehr gering ist. Die Mittelwerte sind allerdings mit Vorsicht aufzunehmen, da wir die jeweiligen Marktanteile der Firmen nicht kennen und daher die Prozentangaben der Firmen nicht gewichten konnten.

In der Grafik 1 finden sie die Flächenanteile der Biobetriebe an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Leider sind diese Zahlen aus dem Jahr 2003 während die Umsatzzahlen aus dem Jahr 2004 stammen. Ein direkter Vergleich lässt sich daher nicht erstellen. Die meisten Flächenanteile haben sich aber in dieser Zeit nicht wesentlich verändert und die Zahlen geben daher einen guten Hinweis auf die maximal möglichen Marktanteile des Biosaatgutes.

Bei den meisten Kulturen, ausser beim Futterbau, entsprechen die prozentualen Marktanteile welche der Saatguthandel gemacht hat mehr oder weniger dem Flächenanteil der Bioproduktion an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche (siehe Grafik 1). Eine wesentliche Mengensteigerung des Biosaatgutes wäre also nur zu erreichen, wenn die Bioflächen entsprechend ausgedehnt werden könnten.

Eine detaillierte Aussage zu allenfalls möglichen Absatzsteigerungen, gibt auch die Statistik der Ausnahmegesuche, wo wir auch Mengenangaben zu den bewilligten Gesuchen haben.

Leider haben wir zu einem grossen Teil des nicht biologisch verwendeten Saatgutes keine solchen Mengenangaben, weil die betreffenden Arten in Stufe 3 sind und daher keine Meldepflicht für die Biolandwirte besteht.

Tabelle 10: Mittelwerte der Verkaufserwartungen und Umsatzanteile

Kulturrengruppe	Rubrik und Kommentare	Auswertung
Grasmischungen 100er	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	4.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.75
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	1.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	0.00
Grasmischungen 200er (<230)	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	4.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.25
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	3.50
Grasmischungen >= 230er	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	4.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.50
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	2.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	3.50
Grasmischungen 300er	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	0.67
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	6.03
Grasmischungen 400er	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	0.33
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	4.67
Anderes (1 x Buntbrache)	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	1.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-1.00
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	-
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	-
Einjährige Mischungen	Keine Angaben, da Stufe 3	
Eiweisserbsen	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.33
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	4.33
Futterrüben	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.67
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	1.87
Getreide	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.50
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	5.57
Grünschnittroggen	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	0.00
	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	2.00

Kartoffeln	Mittelwert der Umsatzanteile bio	8.00
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	1.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	0.00
Komponenten	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-1.00
Lupinen	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	1.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-1.00
Mais	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	2.00
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	5.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.20
Raps	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	2.93
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	2.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.50
Sonnenblumen	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	1.60
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	3.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.67
Soja	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	0.63
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	2.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-1.00
Zwischenfutterbau	Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile	3.00
	Mittelwert der Umsatzanteile bio	3.62
	Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen	4.00
	Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen	-0.75
Alle Kulturen: Anzahl Rückmeldungen für Verkaufserwartungen		52.00
Alle Kulturen: Mittelwert - Erfüllung der Verkaufserwartungen		-0.41
Alle Kulturen: Anzahl Rückmeldungen für Umsatzanteile		40.00
Alle Kulturen: Mittelwert der Umsatzanteile des Biosaatgutes am Gesamtumsatz		3.41

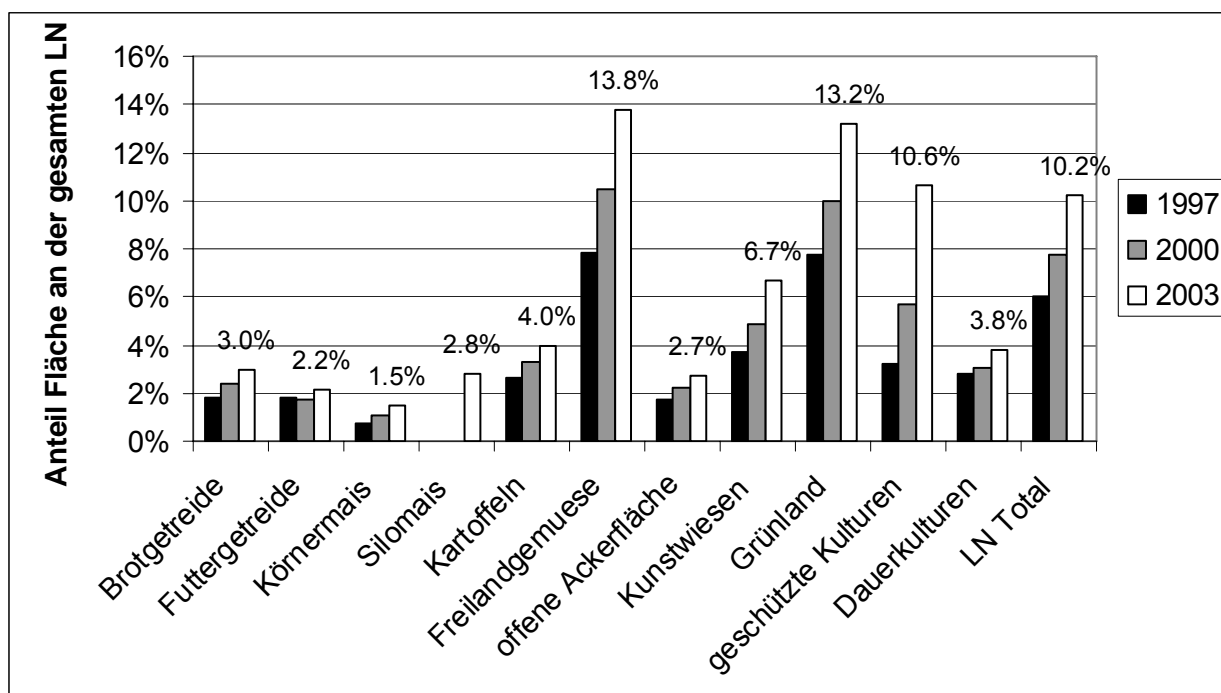
6.3.3 Zusammenfassung der eingetroffenen Kommentare zu den Rubriken

Tabelle 11 : Kommentare zur Umfrage

Kommentare	Bemerkungen
Kulturengruppe	
Grasmischungen einjährige, 100er	Stufe 3 daher keine Angaben
Anderes	Verkauf von Buntbrache, ist aber 30% teurer als konventionell
	Verkauf von 3 Tonnen Gründüngersaat
Getreide	Absatzprobleme bei gewissen Sorten
Kartoffeln	Nicht im Angebot der befragten Händler!
Komponenten	Verkauf von Kleinstmengen
Lupinen	Lupinen waren Stufe 3
Mais	Trotz grosser Werbeanstrengungen ist der Absatz ungenügend
Raps (ungebeizt)	Bioraps ist schwierig zu produzieren
Soja	Biosaatgut nur für Tofu-Produktion
Zwischenfutterbau	Stufe 3!

6.3.4 Marktpotential: Flächenanteile der Biokulturen

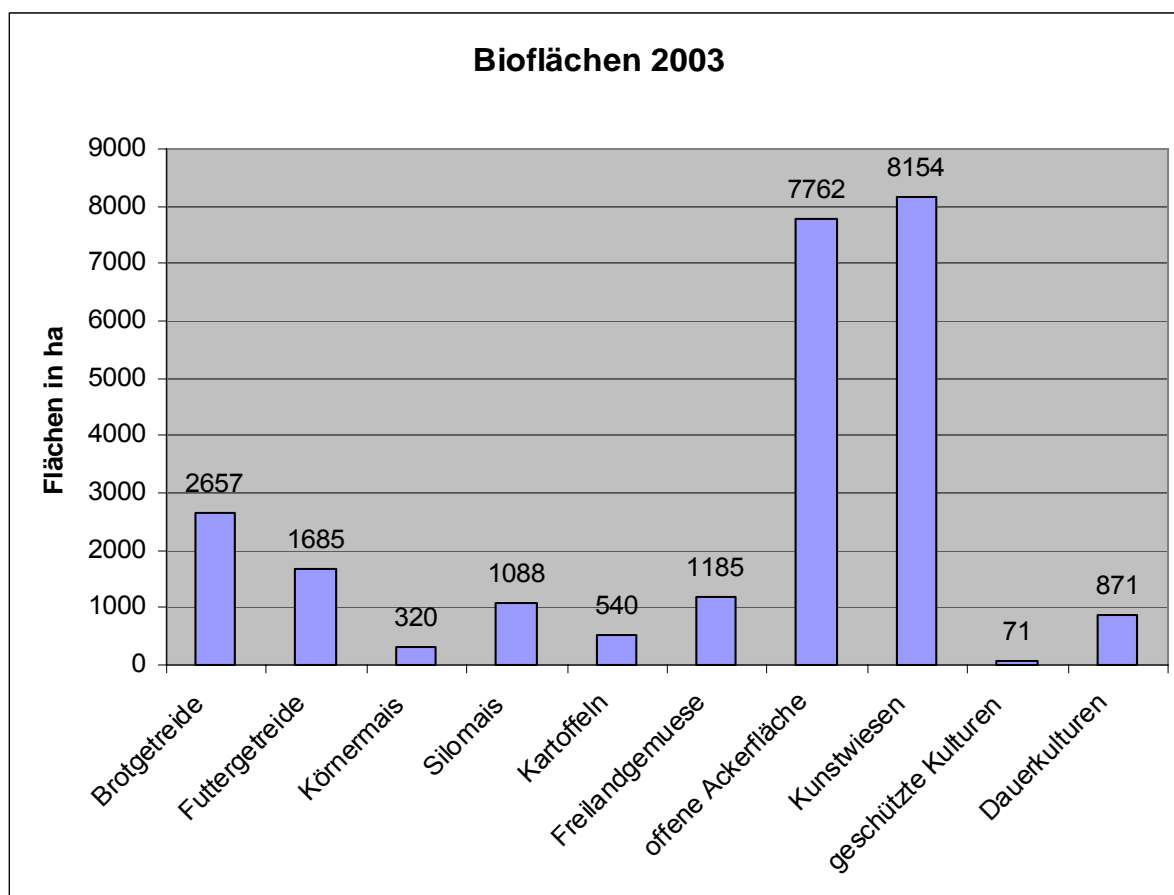
Grafik 1: Flächenanteile der Biokulturen von der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche der Schweiz



(Quelle: Bundesamt für Statistik)

6.3.5 Landwirtschaftliche Nutzfläche der Biokulturen in Hektaren

Grafik 2: Landwirtschaftliche Nutzflächen der Biobetriebe im Jahr 2003 in ha



(Quelle: Bundesamt für Statistik, 2003)

Nicht in der Grafik aufgezeichnet ist das Dauergrünland mit 98'902 ha entsprechend 13.2 % der gesamten landwirtschaftlichen Dauergrünlandfläche der Schweiz.

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Nutzflächen der Biobetriebe nach Art und Kulturen 2003

Art, Kultur	LN in ha
Getreide	
Weizen	1877
Roggen	206
Übriges Brotgetreide: Emmer, Dinkel, Mischel Brotgetreide	574
Brotgetreide total	2657
Gerste	844
Hafer	203
Triticale	301
Körnermais	320
Mischel Futtergetreide	17
Futtergetreide total	1685
Getreide total	4342

Offenes Ackerland	
Zuckerrüben	40
Kartoffeln	540
Raps	21
Tabak	0
Freilandgemuese	1185
Übrige einjaehrige Ackerkulturen: Beeren, Gewuerz-/Medizinalpfl., Freilandkulturen	55
Übrige Kulturen: Ackerbohnen, Eiweisserbsen, Lupinen, nachwachsende Rohstoffe	1337
offenes Ackerland total	7762
Futterbau	
Silomais	1088
Kunstwiesen	8154
Extensive und wenig intensive Wiesen	16728
Dauerwiesen und -weiden und Alpheuwiesen	74020
Grünflaeche total (ohne Silomais)	98902
Bunt-, Rotationsbrache	130
Dauerkulturen	
Reben	262
Obstanlagen	506
Dauerkulturen total	871
Geschützte Kulturen total	71
Weitere Flächen in LN	1485
Ökologischer Ausgleich total	20983
Landwirtschaftliche Nutzfläche aller Biobetriebe	110178

(Quelle: Bundesamt für Statistik, 2003 Grundlage: Anzahl Biobetriebe: 6124)

6.4 Beurteilung von Saatgutbeschaffung und Biokontrolle

Die Firmen konnten zu folgenden Fragen ihre Kommentare abgeben:

6.4.1 Allgemeine Schwierigkeiten bei der Beschaffung von biologischem Klee-/Grassaatgut

Kommentare der Firmen:

- Nicht alle Komponenten sind verfügbar: Lizenzregelungen/ AGFF-Siegel verhindern teilweise die Produktion von Biokomponenten.
- Schwierigkeiten in der Beschaffung von Bastardraigras in Bioqualität und Bio-Luzerne.

- Sehr kleines Angebot, viele Arten sind nicht verfügbar, lange Lieferfristen wegen Biozertifikaten, oft kann versprochenes Saatgut doch nicht geliefert werden (mangels Anerkennung).
- Viele Lieferanten steigen erst jetzt neu ein.
- Alle Verträge sind mit Erntevorbehalt, Unsicherheit bei effektiv verfügbarer Menge, Probleme bei der Anerkennung, Ware regelmässig zu spät lieferbar.

6.4.2 Allgemeine Kommentare/Schwierigkeiten beim Mischen, bei der Bio-Kontrolle, in der Logistik etc.

Kommentare der Firmen:

- Öfters Zeitverluste durch Abklärungen der Verfügbarkeit.
- Zoll-Importhindernisse, Biobestätigung pro Import: teuer, unsinnig!
Distribution = grösster Kostentreiber.
- Biokontrolle sehr teuer!
- Ausdehnung der Angebotspalette (Lagerhaltung).
- Mühsames beschaffen der nötigen Papiere für die Biokontrolle (viele Lieferanten wissen nicht, was es alles braucht)
Viele Sondermischungen.
- Kontrolle: sehr aufwändig.
- Beim Zoll werden nur Originalformulare akzeptiert, Kopien wären oft da, aber nicht Originale.

6.5 Kommentare zur Saatgutregelung und Markteinschätzung

Die Umfrageteilnehmer konnten zu verschiedenen Fragen eine Antwort ankreuzen und auch schriftliche Kommentare geben.

Bei den vorgegeben Antworten finden sie immer die Anzahl Rückmeldungen pro Kategorie. Schriftliche Kommentare der Firmen sind darunter notiert.

6.5.1 Wirksamkeit der neuen Biosaatgutregelung:

0 ungenügend	1 teilweise ungenügend	1 mittelmässig
1 teilweise wirkungsvoll	2 sehr wirkungsvoll	0 keine Aussage

Kommentar/Kritikpunkte:

- Die Regelung ist relativ kompliziert. Man sollte sich auf eine einmal erlassene Einstufung verlassen können.
- Freie Sortenwahl?
Trotz guter Information von Seiten FiBL, „wissen“ immer noch nicht alle Bauern was gilt.

6.5.2 Zufriedenheit mit der Bewilligungspraxis des FiBL

0 unzufrieden 0 teilweise befriedigend 0 befriedigend 3 gut 1 sehr gut
1 keine Aussage

Kommentar/Kritikpunkte:

- Bin gespannt auf den Jahresbericht!
- Ausnahmewilligungen wurden seriös abgeklärt

6.5.3 Zufriedenheit mit der Datenbank organicXseeds

1 unbefriedigend 0 teilweise unbefriedigend 2 mittelmässig 0 gut
1 sehr gut keine Aussage

Kommentar/Kritikpunkte:

Sehr kompliziert um einen neuen Artikel auf der homepage einzutragen.

- Ist zuwenig kundenfreundlich. Braucht zulange bis der Bauer zu den Hauptprodukten kommt. Auswahlliste priorisieren: Mais, Kartoffeln, Futterbaumischungen,... Einzelne Gräser/Sorten etc.
- Der Support ist super!
- Wird von den Landwirten eher wenig benutzt.

6.5.4 Einschätzung der Kundenzufriedenheit mit dem Biosaatgutangebot:

	Firma 1:	Firma 2:
Geschätzter Prozentsatz der positiven Rückmeldungen:	35%	5%
Geschätzter Prozentsatz der negativen Rückmeldungen:	5%	10%

(3 Firmen: keine Aussage dazu)

6.5.5 Zufriedenheit der Landwirte im Vergleich mit "konventioneller" Kundschaft

2 weniger zufrieden 1 kein Unterschied bessere Zufriedenheit

2 keine Aussage

Kommentar/Kritikpunkte/ Hauptgründe für Rückmeldungen:

- Noch nicht gleich viel Auswahl (Bsp.: Mais) , I d. R. teurer. Qualität bei unseren Produkten >> bessere Zufriedenheit.
- Kleineres Angebot, oft gibt es die besten Sorten nicht in Bioqualität
- Lieferverzögerungen, weil grosse Probleme mit rechtzeitiger Beschaffung von Klee und Gräsern.

6.5.6 Zufriedenheit ihrer Firma mit dem Absatz an Bioaatgut

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> untragbar | <input type="checkbox"/> unter den Erwartungen | 4 mittelmässig |
| <input type="checkbox"/> über den Erwartungen | 1 gut | <input type="checkbox"/> keine Aussage |

Kommentar zum Umsatz/Kritikpunkte :

- Unterschiedlich bei einzelnen Kulturen.
- Dürfte bei Mais besser sein. Bei Futterbau o.k.

6.5.7 Rentabilität des Bioaatgutsektors in ihrer Firma

- | | | |
|---|--|--------------------|
| <input type="checkbox"/> absolut ungenügend | 3 ungenügend | 3 erwartungsgemäss |
| <input type="checkbox"/> über den Erwartungen | <input type="checkbox"/> keine Aussage | |

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1 schlechter als beim konventionellen Saatgut | 1 vergleichbar mit konventionell |
| <input type="checkbox"/> eher besser als konventionell | 1 keine Aussage |

Kommentar/Kritikpunkte:

- Die Marge wird zusätzlich geschmälert durch Abgaben, Gebühren (oXs), Kontrollkosten und Lageraufwand.
- Viel Aufwand, Kontrollformulare
- Beschaffung generell aufwändig und unzuverlässig.

6.5.8 Einschätzung der künftigen Entwicklung des Bioaatgutmarktes:

- | | | | |
|-------------------------------------|---------------|-----------|--|
| <input type="checkbox"/> rückläufig | 3 stagnierend | 3 positiv | <input type="checkbox"/> sehr optimistisch |
|-------------------------------------|---------------|-----------|--|

Kommentar/Kritikpunkte:

- Problem vor allem Verfügbarkeit des Biosaatgutes.
Absatzprobleme, Milch/ Fleisch. Ausnahme: evtl. mehr Biogetreide.

6.5.9 Allgemeine Kommentare der Firmen, Verbesserungsvorschläge:

- Verfügbarkeit von Bio-Saatgut ist auf Grund der eingeschränkten Sortenliste schlecht. Viele Züchter vermehren ihre 2-3 grössten Sorten auch Bio.
- Schlechte Verfügbarkeit z. B. bei Luzerne, Alexandrinerklee, Knautgras, Westerwoldisch Raigras, Wiesenrispe, Wiesenfuchsschwanz, Fromental.
- Es sollte ein Kompetenzzentrum Biosaatgut für den Verkauf aufgebaut werden. Der Bauer hätte eine Anlaufstelle (analog OrganicXseeds für den Verkauf!). Durch höhere Umsätze könnte eine professionellere Struktur aufgebaut werden.
- Genügend Vorlaufzeit bei Änderungen (Verschärfungen) der Biovorschriften, damit das nötige Saatgut organisiert werden kann.

6.6 Zusammenfassung der Stimmung im Handel

Die Resultate der Umfrage oben zeigen, dass der Saatguthandel zwar Vertrauen in die Umsetzung der neuen Saatgutregelung hat, aber mit dem Absatz des Biosaatgutes nicht zufrieden ist.

Zum einen sind es natürlich die relativ kleinen Mengen und damit verbunden Mehrkosten bei der Logistik. Zum anderen wird auch der zusätzliche administrative Aufwand kritisiert. Vor allem bei Nachbestellungen von kleinen Biosaatgutposten im Ausland stehen der Aufwand und vor allem die Kosten für die Begleitzertifikate in keinem Verhältnis zum Ertrag.

Als Lösung für das Mengenproblem ist eine noch konsequentere Umsetzung der Biosaatgutregelung nötig und langfristig auch ein weitere Ausdehnung der Biosaatgutproduktion. Zur Vereinfachung der Importregelungen wird ein gemeinsamer Vorstoss der Saatgutimporteure beim Bundesamt für Landwirtschaft vorgeschlagen.

Viele Anbieter sind auch unzufrieden mit der Bedienungsfreundlichkeit der Saatgutdatenbank bei der Sortenerfassung. Hier werden wirr mit der Datenbankleitung von FiBL Frankfurt nach einer Lösung suchen müssen. Bahnbrechende Lösungen sind allerdings nicht ohne Kostenfolgen für die Firmen möglich.

7. Ausblick

7.1 Anpassungen des Merkblattes Vermehrungsmaterial

Die Markenkommission Anbau (MKA) der Bio Suisse ist zurzeit daran, unter Leitung von Paul van den Berge und in Zusammenarbeit mit der Biosaatgutstelle das Merkblatt Vermehrungsmaterial in eine Weisung umzuwandeln.

Verschiedene Ausnahmeregelungen für Spezialfälle sollen dabei vereinheitlicht und vereinfacht werden. Der Entwurf der Weisung ist zurzeit in Vernehmlassung bei den Fachkommissionen.

7.2 Einführung von Lenkungsabgaben

Die Einführung von Lenkungsabgaben auf die Verwendung von nicht biologischem Saatgut wäre vermutlich eine sehr wirkungsvolle Abgabe um den Gebrauch von Biosaatgut zu stimulieren und auch Mittel freizusetzen, welche wiederum der Biosaatgutproduktion zugute kommen könnten.

Angesichts des enormen wirtschaftlichen Drucks unter dem viele Bioproduzenten zurzeit leiden, ist allerdings jede Massnahme, welche die Produktion verteuert sehr umstritten. Das Projekt Lenkungsabgaben wurde daher von der Biosaatgutprojektleitung zugunsten anderer Projektideen gekürzt und soll 2005 mit einem kurzen Bericht als Entscheidungsgrundlage für ein allfälliges weiteres Vorgehen, abgeschlossen werden.

7.3 Entscheide in der Europäischen Union

Die Ausdehnung des Biosaatgutangebotes hängt in der Schweiz bei vielen Kulturen von der Entwicklung im übrigen Europa ab. Die Europäische Union hat für 2006 eine Evaluation der Umsetzung der Biosaatgutregelung aufgrund der jährlichen Länderberichte anberaunt. Anlässlich einer Konferenz soll dann entschieden werden ob eine neue Regelung ausgearbeitet werden soll.

Das FiBL wird versuchen, zusammen mit dem European Consortium for Organic Plant Breeding, möglichst viel Einfluss auf einen positiven Verlauf dieser Konferenz zu nehmen.

8. Dank

Besonderen Dank gebührt den Verantwortlichen der COOP Naturplan-Fonds, welche durch die grosszügige Finanzierung der Biosaatgutprojekte diesen Bericht ermöglicht haben. Besten Dank für die gute Zusammenarbeit an die Fonds-Projektleiter Kathrin Rapp, Urs Weingartner und Christian Waffenschmidt.

Grossen Dank der Bio Suisse und dem Bundesamt für Landwirtschaft, welche durch die finanzielle Unterstützung der Saatgut-Datenbank und der Biosaatgutstelle sowie durch die konsequente Umsetzung der Richtlinien dazu beigetragen haben, dass die schweizerische Biobewegung in Sachen Saatgut Fortschritte gemacht hat.

Persönlichen Dank an Klaus Steiner, von dessen Erfahrungen im Biosaatgutbereich ich sehr viel profitieren konnte und welcher immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Herzlichen Dank auch an meine KollegInnen am FiBL: Martin Koller, Hansueli Dierauer, Franco Weibel, Andi Schmid und Paul van den Berge für ihre vielen Impulse und Fachbeiträge. Katharina Bürgel und Carmen Triaca für die kompetente Stellvertretung auf der Biosaatgutstelle.

Nicht zu vergessen Isabelle Brecht, Sara Dongus und Christoph Denzler, welche bei der Dateneingabe mitgeholfen haben.

Ein grosser Dank an alle Mitglieder der Fachkommissionen und der Markenkommission Anbau der Bio Suisse, sowie der IG Biosaatgut für ihren idealistischen Einsatz zugunsten des Biosaatgutes.

Last but not least ein grosses Dankeschön an alle Importeure, Händler und Produzenten von Biosaatgut, welche sehr viel Goodwill gezeigt haben und mit viel persönlichem Einsatz zum Aufbau des Biosaatgutmarktes beigetragen haben. Ein ganz grosses Dankeschön auch an die Biolandwirte, welche dieses Saatgut nutzen und schätzen.

9. Anhang

9.1 Details Ausnahmegesuche für alle Gesuche auf Stufe 2

9.2 Biosaatgutangebot Schweiz auf www.organicXseeds.ch

Ab Seite 80 Seiten 1 - 50

9.1 Details der Ausnahmeanträge für sämtliche Gesuche von Arten auf Stufe 2

Art (bot.)	Art	Sorten- gruppe	Grund	Sortenname	Saatgut Menge	Saatgut Einheit	Fläche	Flächeneinheit	Entscheid Biosaatgutstelle
Beta vulgaris var. alba	Rübe > Futterrübe, Runkelrübe	Allgemein	Grund 10	Brigadier	1	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Cornus mas	Kornelkirsche	Allgemein, Unterlage	Grund 3	Birmensdorf	25.00	Stück			genehmigt
Corylus avellana	Haselnuss	Allgemein, Unterlage	Grund 3	Birmensdorf	150.00	Stück			genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Amish Pie	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Aspen	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Avalon	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Blue Banana	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Buen Gusto	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Bush fire	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Butterbush	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Connecticut Field	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Dill s Atlantic Giant	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Etampes	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Fagtong Sri Muang	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Festival	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Frosty	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Howden	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesen- kürbis, Zentnerkürbis	Speisekür- bis	Grund 2	Jack be little	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt

Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Jack of all Trades	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Lakota	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Little October	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Lunga di Napoli	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Lunga di Napoli	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Magdalena Big Cheese	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Marina di Chioggia	50.00	Korn	40	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Musquee de Maroc	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	New England Pie	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Olive	100.00	Korn	100	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Orange	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Patisson	250.00	Korn	200	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Piena di Napoli	100.00	Korn	100	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Pink Jumbo Banana	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Potiron Gauleux D Eysines	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Racer	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Small sugar	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Spooktacular	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Succrine de Berry	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Sweet Mama	250.00	Korn	250	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Table Gold	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Tom Fox	75.00	Korn	75	Stück	genehmigt
Cucurbita	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Tonda Pada-	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt

maxima	Kürbis, Zentnerkürbis	bis		na					
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Tromba d Albegna	25.00	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Turks Turban Gross	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Uchiki Kuri	25	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Ultra F1	100	Korn	100	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Wee-B-Little	100	Korn	100	Stück	genehmigt
Cucurbita maxima	Kürbis > Speisekürbis, Riesenkürbis, Zentnerkürbis	Speisekürbis	Grund 2	Zenith	25	Korn	25	Stück	genehmigt
Cucurbita pepo L.	Zucchini, Zucchino, Zucchetto, Patisson, Rondini	Patisson	Grund 2	Panache	50.00	Korn	50	Stück	genehmigt
Cydonia oblonga	Quitte	Verarbeitung	Grund 10	Franya	1.00	Stück			genehmigt
Lupinus angustifolius	Blaue Lupine	Allgemein	Grund 1	Diverse Sorten	19.00	Kilogramm	7	Ar	genehmigt
Lupinus angustifolius	Blaue Lupine	Allgemein	Grund 1	Bora	15.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt
Lupinus luteus	Weisse Lupine	Allgemein	Grund 1	LW A1	0.80	Kilogramm	50	m ²	genehmigt
Lupinus luteus	Weisse Lupine	Allgemein	Grund 1	Amiga	21.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt
Lupinus luteus	Weisse Lupine	Winterform	Grund 1	Luxe	20.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt
Malus domestica	Apfel	Erhaltungssorten, Lokalsorten	Grund 2	Menznauer Jäger, Hochstamm	1	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Erhaltungssorten, Lokalsorten	Grund 2	Schweizer Orangen	1	Stück	1	Ar	genehmigt
Malus domestica	Apfel	Erhaltungssorten, Lokalsorten	Grund 2	Schweizer Orangen	1	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Erhaltungssorten, Lokalsorten	Grund 2	Sternapi	1	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Erhaltungssorten, Lokalsorten	Grund 2	Div. Sorten, Apfel-Hochstämme	200.00	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Erhaltungssorten, Lokalsorten	Grund 2	Sternapi Hochstamm	1	Stück			genehmigt

Malus domestica	Apfel	Most	Grund 8	Bohnäpfel	50	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Most	Grund 10	Div. Sorten, Apfel-Hochstämme	11	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Most	Grund 8	Tobiässler	50	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Herbst	Grund 10	Pinova M9 1jährig	13	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Lager	Grund 8	Pinova Spindeln	180	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Lager	Grund 8	Dickenmann 3374-2	120.00	Stück	10	Ar	genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Lager	Grund 8	Juliet	738.00	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Lager	Grund 10	Otawa, Topas	2.00	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Unterlagen	Grund 3	Unterlagen M27	600.00	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Unterlagen	Grund 3	Malus Communis	250.00	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Unterlagen	Grund 3	Wildapfel Birmensdorf	4.00	Stück			genehmigt
Malus domestica	Apfel	Tafel, Unterlagen	Grund 3	M9 vf Lancep	50.00	Stück			genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	UFA 300 CH	30	Kilogramm	1	ha	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	UFA 323 gold	80	Kilogramm	2	ha	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	UFA 323 Gold	190.00	Kilogramm	420	Aren	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	UFA Regina Gold	66	Kilogramm	2	ha	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 4	UFA300CH	60	Kilogramm	175	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 10	OH 300	100.00	Kilogramm	300	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	OH 300	140.00	Kilogramm	400	Ar	genehmigt

Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 9	UFA320	10.00	Kilogramm	36	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 8	UFA330 A	10.00	Kilogramm	36	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 10	UFA 330	50.00	Kilogramm	80	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 5	UFA Harvestore Gold	55.00	Kilogramm	150	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 8	UFA 310	50.00	Kilogramm			genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	UFA 320	20.00	Kilogramm	36	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 6	UFA 320 Gold	32.00	Kilogramm	120	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Dreijährige, 300er Mischungen	Grund 1	Diverse Sorten	25.00	Kilogramm	159	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 7	OH-444	150	Kilogramm	350	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	444	10.00	Kilogramm	25	Ar	NICHT genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 444	12.00	Kilogramm	30	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 444 AR	120.00	Kilogramm	300	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 444	12.00	Kilogramm	30	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 10	UFA 444 AR	20.00	Kilogramm	45	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 10	UFA 440 AR	20.00	Kilogramm	43	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er	Grund 6	UFA 444 AR	45.00	Kilogramm	120	Ar	genehmigt

		u.ä.							
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 440	40.00	Kilogramm	100	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 430	40.00	Kilogramm	100	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	OH Surselva	75.00	Kilogramm			genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	OH Surselva	74.00	Kilogramm	186	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 430 Gras	90.00	Kilogramm	250	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 4	UFA 431	80.00	Kilogramm	200	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 431	60.00	Kilogramm	135	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 431	50.00	Kilogramm			genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 6	UFA 431	30.00	Kilogramm	75	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 4	444	40.00	Kilogramm			genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Mehrjährige, AGFF 400er u.ä.	Grund 10	Bergwiesenmischung 42 (E. Schweizer)	20.00	Kilogramm	50	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zwei- bis dreijährige, >= 230er	Grund 10	UFA 240-CH	50	Kilogramm	150	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zwei- bis dreijährige, >= 230er	Grund 10	UFA Regina Gold	40.00	Kilogramm	120	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zwei- bis dreijährige, >= 230er	Grund 5	UFA Regina Gold	300.00	Kilogramm	850	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zwei- bis dreijährige, >= 230er	Grund 10	UFA 240-CH	75.00	Kilogramm	250	Ar	genehmigt

Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zweijährige, 200er (bis <230)	Grund 10	Media 24	80	Kilogramm	200	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zweijährige, 200er (bis <230)	Grund 10	UFA 210	85.00	Kilogramm	201	Ar	genehmigt
Mixtura herbacea	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Zwischenfuterbau überwinternd	Grund 6	Wintergrün	50	Kilogramm	1	ha	genehmigt
Phaseolus vulgaris var. vulgaris	Bohne > Stangenbohne	grün, gedeckter Anbau	Grund 2	Fasold	5	Kilogramm	250	m ²	genehmigt
Picea/ Abies ssp.	Fichte	Solitärbäume	Grund 10	Fichte Muothatal	1000.00	Stück			genehmigt
Picea/ Abies ssp.	Tannen	Weihnachtsbäume	Grund 10	Rotanne/Blautanne/Nordmannstanne	1050.00	Stück	1500	Ar	genehmigt
Pisum medulare	Erbse > Markerbse	Allgemein	Grund 7	Bayard (Vilmorin)	900.00	100.000 Korn	56	ha	genehmigt
Pisum medulare	Erbse > Markerbse	Allgemein	Grund 2	Bördi	3	Kilogramm	3	Ar	genehmigt
Pisum medulare	Erbse > Markerbse	Allgemein	Grund 7	Cash (Vilmorin)	660.00	100.000 Korn	41	ha	genehmigt
Pisum medulare	Erbse > Markerbse	Allgemein	Grund 7	Stampede (Asgrow, Royal Sluis)	900.00	100.000 Korn	56	ha	genehmigt
Pisum medulare	Erbse > Markerbse	Allgemein	Grund 10	Maxigolt	5.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Pisum medulare	Erbse > Markerbse	Allgemein	Grund 10	Maxigolt	1.00	Kilogramm	1	Ar	genehmigt
Pisum sativum l. (partim)	Erbse > Futtererbse, Eiweiss-erbse, Proteinerbse	Sommerform	Grund 3	Power	175.00	Kilogramm	70	Ar	genehmigt
Pisum sativum l. (partim)	Erbse > Futtererbse, Eiweiss-erbse, Proteinerbse	Sommerform	Grund 3	Power	1700.00	Kilogramm	885	Ar	genehmigt
Pisum sativum l. (partim)	Erbse > Futtererbse, Eiweiss-erbse, Proteinerbse	Sommerform	Grund 1	Hardy	35.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt
Pisum sativum l. (partim)	Erbse > Futtererbse, Eiweiss-erbse, Proteinerbse	Sommerform	Grund 1	Santana	34.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt
Pisum sativum l. (partim)	Erbse > Futtererbse, Eiweiss-erbse, Proteinerbse	Winterform	Grund 1	Cheyenne	30.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt

Pisum sativum l. (partim)	Erbse > Futtererbse, Eiweisserbse, Proteinerbse	Winterform	Grund 1	Spirit	30.00	Kilogramm	11	Ar	genehmigt
Prunus armeniaca	Aprikose	Allgemein	Grund 7	Orangered Hochstamm	1	Stück			genehmigt
Prunus armeniaca	Aprikose	Allgemein	Grund 7	Red Haven Hochstamm	1	Stück			genehmigt
Prunus Avium	Kirsche, Süsskirsche	Unterlagen	Grund 3	F12/1	50.00	Stück			genehmigt
Prunus domestica	Zwetschge, Zwetsche	Tafel Früchte, Frischkonsum	Grund 8	Bärtschi's Frühzwetschge	2	Stück			genehmigt
Prunus domestica	Zwetschge, Zwetsche	Tafel Früchte, Frischkonsum	Grund 10	Ersinger Zwetschge Hochstamm	1	Stück			genehmigt
Prunus domestica	Zwetschge, Zwetsche	Unterlagen	Grund 3	St. Julien	250.00	Stück			genehmigt
Prunus domestica	Zwetschge, Zwetsche	Unterlagen	Grund 3	Wildpflaume Merishausen	40.00	Stück			genehmigt
Prunus insititia var. syriaca	Mirabelle	Allgemein	Grund 10	Hochstamm	1	Stück			genehmigt
Prunus insititia var. syriaca	Mirabelle	Allgemein	Grund 10	Hochstamm	3.00	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Amsden Halbstamm	1	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Nectared 1j.	4	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Red Haven 1 j.	4	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Red Haven, Pyramide	2.00	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Amred 1 j.	5	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Amsden Busch	8	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Nectared 6 1j.	5	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Red Haven 1 j.	7	Stück			genehmigt
Prunus persica	Pfirsich	Allgemein	Grund 10	Silverlode 1 j.	5	Stück			genehmigt
Pyrus communis	Birne	Tafelbirnen Herbst	Grund 10	Williams einjährige auf Cydonia A	30	Stück			genehmigt

Pyrus communis	Birne	Tafelbirnen Lager	Grund 2	André Desport	1	Stück			genehmigt
Pyrus communis	Birne	Tafelbirnen Lager	Grund 5	Harrow Sweet Hochstamm	2	Stück			genehmigt
Pyrus communis	Birne	Tafelbirnen Lager	Grund 10	Kaiser Alexander Hochstamm	1	Stück			genehmigt
Pyrus communis	Birne	Unterlagen	Grund 3	Bargen Tannbüel	4.00	Stück			genehmigt
Pyrus communis	Birne	Unterlagen	Grund 3	Pyrus communis	50.00	Stück			genehmigt
Ribes nigrum	Johannisbeere, schwarze	Cassis	Grund 7	Ceres	420.00	Stück	10	Ar	genehmigt
Ribes nigrum	Johannisbeere, schwarze	Cassis	Grund 7	Neva	1250.00	Stück	30	Ar	genehmigt
Rosa ssp.	Rosen	Diverse Arten	Grund 10	Diverse Sorten	108.00	Stück	10	Ar	genehmigt
Rubus idaeus	Himbeere	Herbsthimbeeren	Grund 10	Herbsthimbeeren	30	Stück			NICHT genehmigt
Rubus idaeus	Himbeere	Herbsthimbeeren	Grund 8	Polka	60.00	Stück	75	m ²	genehmigt
Rubus idaeus	Himbeere	Sommerhimbeeren	Grund 8	Marla	50.00	Stück	75	m ²	genehmigt
Soja hispida	Bohne > Sojabohne, Soja	Allgemein	Grund 3	Sierra	300	Kilogramm	183	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Industriekartoffeln, Flocken	Grund 7	Agria	1500	Kilogramm	60	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Industriekartoffeln, Flocken	Grund 1	Diverse 15 Sorten	300	Kilogramm	16	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Industriekartoffeln, Flocken	Grund 8	Hermes	2000.00	Kilogramm	100	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Industriekartoffeln, Flocken	Grund 5	Innovator	9500.00	Kilogramm	295	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Industriekartoffeln, Flocken	Grund 1	Innovator	150.00	Kilogramm	295	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Industriekartoffeln, Flocken	Grund 7	Markies	2000	Kilogramm	80	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Spalte1	Grund 10	Charlotte	24750	Kilogramm	700	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, fest-	Grund 10	Charlotte	4950	Kilogramm			genehmigt

		kochend							
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	2750.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	5250.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	300.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	1650.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	5200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Charlotte	300.00	Kilogramm	12	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	1650.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	2475.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	990.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	2200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	3300.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Charlotte	550.00	Kilogramm			genehmigt

Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Charlotte	125.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Charlotte	150.00	Kilogramm	5	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Charlotte	300.00	Kilogramm	15	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 8	Charlotte	100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 3	Charlotte	2200.00	Kilogramm	107	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 5	Ditta	950.00	Kilogramm	39	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 8	Ditta	650	Kilogramm	25	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Ditta	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 8	Naturella	600	Kilogramm	18	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 1	Naturella	50.00	Kilogramm	2	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 8	Nicola	200.00	Kilogramm	4	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 8	Nicola	400.00	Kilogramm	28	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 3	Nicola	400	Kilogramm	20	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Nicola	200	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	600.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, fest-	Grund 7	Nicola	6050.00	Kilogramm			genehmigt

		kochend							
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	3300.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 7	Nicola	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Nicola	200.00	Kilogramm	20	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Nicola	200.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 10	Nicola	250.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 3	Nicola	2500.00	Kilogramm	220	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, festkochend	Grund 1	Agata	100	Kilogramm	3	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	900	Kilogramm	35	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	1100.00	Kilogramm			genehmigt

Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	2200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	1900.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Agata	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 3	Ditta	1100	Kilogramm	30	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Ditta	1650	Kilogramm	160	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 8	Ditta	2000.00	Kilogramm	130	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 1	Lady Christl	550	Kilogramm	25	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 1	Lady Christl	600	Kilogramm	20	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	540	Kilogramm	20	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	5700.00	Kilogramm	180	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 10	Lady Christl	8210.00	Kilogramm	280	Ar	genehmigt

		fein)							
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	800.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	500.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	800.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	50.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	1400.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	900.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	550.00	Kilogramm			genehmigt

Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Christl	50.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 1	Lady Felicia	400	Kilogramm	20	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 5	Lady Felicia	50	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Felicia	7690.00	Kilogramm	220	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Lady Felicia	1100	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 7	Sirtema	300.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 8	Sirtema	300.00	Kilogramm	15	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 10	Ostara	150.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 1	Stella	150	Kilogramm	6	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffel, früh (Frühkartoffeln)	Grund 10	Agria	1200	Kilogramm	50	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehligere Sorten	Grund 3	Agria	7200.00	Kilogramm	180	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehligere	Grund 3	Agria	6000.00	Kilogramm			genehmigt

		Sorten							
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	4400.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	800.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	2750.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	1100.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	2750.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	2500.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	550.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	2475.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	900.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Agria	1100.00	Kilogramm			genehmigt

Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	2350.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	5500.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	1000.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	600.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	400.00	Kilogramm	16	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 10	Agria	1200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 10	Agria	300.00	Kilogramm	12	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 10	Agria	50.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 10	Agria	500.00	Kilogramm	25	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 10	Agria	500.00	Kilogramm	25	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehliges Sorten	Grund 7	Agria	125.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt

		Sorten							
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 3	Agria	10500.00	Kilogramm	535	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 2	Blaue Hindelbank	0.15	Kilogramm	10	m2	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 2	Blaue Österreich	0.50	Kilogramm	10	m2	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 2	Fenton	0.30	Kilogramm	10	m2	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Desirée	350.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 10	Desirée	125.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 10	Desirée	150.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 3	Desirée	8000.00	Kilogramm	405	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 10	Desirée	150.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 1	Eden	2500.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 1	Eden	2500.00	Kilogramm			genehmigt

Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Markies	1200	Kilogramm	50	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 5	Naturella	2500	Kilogramm	80	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 10	Naturella	125.00	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 8	Panda	100	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 1	Victoria	1100.00	Kilogramm	46	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 1	Victoria	550	Kilogramm	20	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Victoria	7150	Kilogramm	200	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Victoria	2200.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Victoria	2750.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 7	Victoria	2750.00	Kilogramm			genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig Sorten	Grund 1	Diverse 15 Sorten	400.00	Kilogramm	16	Ar	genehmigt
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehlig	Grund 8	Victoria	2000.00	Kilogramm	130	Ar	genehmigt

		Sorten							
Solanum tuberosum	Kartoffel, Erdapfel	Speisekartoffeln, mehligere Sorten	Grund 7	Ostara	250	Kilogramm	10	Ar	genehmigt
Sorbus domestica	Speierling, Spiere	Speisekartoffeln, vorwiegend festkochend	Grund 2	Sossenheimer	2.00	Stück			genehmigt
Sorbus domestica	Speierling, Spiere	allgemein	Grund 3	Celigny	4.00	Stück			genehmigt
(Sorghum bicolor (L.) Moench x Sorghum sudanense (Piper))	Futterhirse (Sorghum x Sudan-gras)	Unterlagen	Grund 10	Unbekannt	120.00	Kilogramm			genehmigt
Viola Wittrockiana	Viola	Allgemein	Grund 10	Div. Sorten	5700.00	Stück			genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	Birko	3	Dosen zu 50.000 Korn	150	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	Early Star	3	Dosen zu 50.000 Korn	150	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	Goldville	0.40	Dosen zu 50.000 Korn	20	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 22.34	16.00	Dosen zu 50.000 Korn	7	ha	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	LG 2234	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	300	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	LG 2234	3.00	Dosen zu 50.000 Korn	120	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 2234	3.00	Dosen zu 50.000 Korn	170	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 2275	9	Dosen zu 50.000 Korn	4	ha	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 6	LG 2275	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	3	ha	genehmigt

Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG2234	10.00	Dosen zu 50.000 Korn	400	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 6	LG2234	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	200	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	LG 2243 oder Birko	3	Dosen zu 50.000 Korn	150	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 2234	2.00	Dosen zu 50.000 Korn	100	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 2234	3.00	Dosen zu 50.000 Korn	130	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 6	LG 2234	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	200	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 2234	3.00	Dosen zu 50.000 Korn	160	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	LG 2234	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	310	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	Birko	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	200	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	Birko	7.00	Dosen zu 50.000 Korn	336	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	Birko	2.00	Dosen zu 50.000 Korn	100	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	Birko	10.00	Dosen zu 50.000 Korn	500	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	Birko	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	200	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	Birko	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	200	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	Early Star	7.00	Dosen zu 50.000 Korn	330	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 10	Pernel	2.00	Dosen zu 50.000	1	ha	genehmigt

						Korn			
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	LG 2185	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	280	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	LG 2185	4.00	Dosen zu 50.000 Korn			genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	frühreif	Grund 5	LG2222	2	Dosen zu 50.000 Korn	1	ha	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 5	Magister	3	Dosen zu 50.000 Korn	150	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 5	Magister	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	150	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 6	LG 2265	7.00	Dosen zu 50.000 Korn	350	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 10	LG 2275	5.00	Dosen zu 50.000 Korn	250	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 1	LG 32 45	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	250	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 5	LG 2265	12.00	Dosen zu 50.000 Korn	580	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	Mittelfrühreif	Grund 10	LG 2265	5	Dosen zu 50.000 Korn	250	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	spätreif	Grund 10	LG 2265	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	300	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	spätreif	Grund 5	LG 2265	6.00	Dosen zu 50.000 Korn			genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	spätreif	Grund 5	Benicia	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	300	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	spätreif	Grund 5	Kuxxar	6.00	Dosen zu 50.000 Korn	300	Ar	genehmigt
Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	spätreif	Grund 5	DK 287	4.00	Dosen zu 50.000 Korn	200	Ar	genehmigt

Zea mays	Mais > Körnermais, Silomais	spätreif	Grund 5	DK 287	6.00	Dosen zu 50.000 Korn			genehmigt
----------	-----------------------------	----------	---------	--------	------	----------------------------	--	--	-----------

9.1.1 Legende zur Tabelle „Details Stufe 2“

Begründungen der Gesuche (siehe Tabellen "Details" unter "Grund")

- 1 Wissenschaftlicher Sortenversuch oder Praxisversuch im kleinen Umfang**
- 2 Anbau von Sorten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt
- 3 Basissaatgut zur Herstellung von biologischem Saatgut
- 4 Besondere Bodenverhältnisse
- 5 Krankheits- oder Schädlingstoleranz/ -Resistenz
- 6 Klima oder Höhenlage
- 7 Vertragsanbau (vom Abnehmer geforderte Sorte)
- 8 Spezielle Vermarktungs- oder Verarbeitungsanforderungen
- 9 Besondere Saatgutform oder -Qualität erforderlich
- 10 Andere Gründe